

# BUGA Erfurt 2021 / Nördliche Gera-Aue

## Wettbewerbsergebnisse



2 Wettbewerbsbeiträge



## Auslober

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

vertreten durch das  
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung



## Wettbewerbsorganisation und Dokumentation

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH  
Bergholter/Ettinger-Brinckmann  
Hessenallee 2  
34130 Kassel  
Tel.: 0561 70775-0  
Fax: 0561 70775-23  
[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)

## Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Erfurt	4
Vorwort der Geschäftsführerin Bundesgartenschau Erfurt 2021 gGmbH	5
Vorwort des Geschäftsführers Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	6
Anlass und Ziel des Wettbewerbs	7
Die Blumenstadt wird BUGA-Stadt	8
Leitidee	8
Räumliches Konzept	8
Strukturkonzept / Bausteine der BUGA 2021	10
Übergeordnete Zielvorgaben	11
Wettbewerbsgebiet	13
Stadtumbau	13
Art des Wettbewerbs	14
Gegenstand des Wettbewerbs	14
Zeitlicher Ablauf	14
Wettbewerbsbetreuung	14
Wettbewerbsteilnahme	14
Wettbewerbsteilnehmer in alphabetischer Reihenfolge	15
Wettbewerbsergebnis	15
Übersicht Beiträge der Preisträger	16
Realisierungswettbewerb Zweite Phase	18
Fotos vom Preisgericht	18
Preisgericht	19
Wettbewerbsbeiträge Zweite Phase	20
Realisierungswettbewerb Erste Phase	60
Fotos vom Preisgericht	60
Preisgericht	61
Wettbewerbsbetreuung	61
Wettbewerbsbeiträge Erste Phase der ausgeschiedenen Arbeiten	62
Impressum	95

## 4 Lieber Erfurterinnen und Erfurter, sehr geehrte Damen und Herren,



ich freue mich, dass Erfurt die Chance erhalten hat, die Bundesgartenschau im Jahr 2021 auszurichten und mit den vorliegenden Wettbewerbsergebnissen für die Nördliche Gera-Aue als einen von drei Teilbereichen der BUGA einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung lebenswerte und attraktive Stadt für die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste tätigt.

Erfurt ist eine wachsende, aufstrebende Stadt. Um unsere Stadt noch lebenswerter zu machen, kommt der qualitativen und quantitativen Entwicklung von Freiräumen auch in Zukunft ein besonders hoher Stellenwert zu.

Hinter dem strategischen Projekt „Grünes Geraband“ aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2008 verbirgt sich eine große Idee: ein zusammenhängender Grünzug entlang des Flusses Gera, der die Stadt noch schöner und attraktiver machen soll – sowohl für die direkten Anwohner, alle anderen Erfurter als auch für Besucher der Stadt. Mit der Umsetzung des Projektes Grünes Geraband werden die Qualitäten von sechs Stadtteilen des Erfurter Nordens weiter gestärkt und damit Identität gestiftet und die Lebensqualität weiter erhöht.

Die Landeshauptstadt Erfurt hat hierfür einen europaweiten offenen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, der einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Bundesgartenschau im Jahr 2021 darstellt. Das Wettbewerbsgebiet mit einer Größe von etwa 75 Hektar erstreckt sich im Norden der Landeshauptstadt, entlang des verbindenden Flusslaufes der Gera – vom Nordpark in der dicht bebauten Andreasvorstadt, über Ilversgehoven, den von Großwohnsiedlungen geprägten Stadtteilen Berliner Platz, Rieth und Moskauer Platz bis zum Kilianipark in Gisperleben. In diesem Zusammenhang wurde Wert auf die dauerhafte Aufwertung der wichtigsten Freizeit- und Erholungsflächen in der Gesamtstadt gelegt – unter der im Rahmen der Bewerbung zur Bundesgartenschau formulierten Zielstellungen „GartenKulturStadt“.

Zahlreiche Büros aus dem In- und Ausland haben dazu ihre Ideen eingereicht, welche durch eine hochrangige Fachjury bewertet wurden. Die Ergebnisse des Wettbewerbes für die Nördliche Gera-Aue möchten wir Ihnen in der vorliegenden Broschüre präsentieren.

Die Wettbewerbsergebnisse lassen schon eine gewisse Vorfreude auf das, was wir im Jahr 2021 in der Nördlichen Gera-Aue erleben werden, spüren. Ich bin in freudiger Erwartung auf die Umsetzung dieses neuen, innovativen Projektes der Stadtentwicklung, an dem es sich lohnt, mitzuwirken – beispielsweise im Rahmen des BUGA-Dialogs.

Liebe Erfurterinnen und Erfurter, sehr geehrte Damen und Herren, die Bundesgartenschau in Erfurt wird selbst zwar nur wenige Monate dauern, jedoch die Landschaft, die dafür gestaltet wird, die bleibt ein dauerhafter Gewinn.

Bleiben Sie neugierig auf die Bundesgartenschau 2021

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen



Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt

## Sehr geehrte Landeshauptstädter, sehr geehrte Gäste unserer Stadt,



von oben betrachtet ist Erfurt eine grüne Stadt. Dieser Eindruck bestätigt sich, wenn man zu Fuß unterwegs ist. Ein Sechstel der Fläche nehmen Parkanlagen, Grünflächen oder Gärten ein: vom Steiger über den Luisen- und den Stadtpark, vom Petersberg zum Venedig, entlang der Gera bis zum Nordpark und weiter zum Kilianipark. Wenn die Bundesgartenschau 2021 nach Erfurt kommt, werden Landschaftsgärtner und Gartengestalter für sechs Monate mit Kreativität und Können sprichwörtlich einen Blument Teppich inmitten des Stadtgrüns ausrollen. Die Kernflächen der BUGA Erfurt 2021 sind der Petersberg und der egapark sowie der Bereich vom Nordpark über die Nördliche Gera-Aue bis zum Kilianipark in Gispersleben.

Neben temporären Anlagen, wie z.B. Themengärten, Veranstaltungen, die während einer Gartenschau präsentiert werden, schafft eine BUGA bleibende Werte, neue Funktionen für die Bewohner dieser Stadt. Bestehende Flächen werden saniert und aufgewertet, um die Aufenthaltsqualität und damit die Lebensqualität in der Stadt zu steigern. Diese anspruchsvollen Aufgaben haben wir begonnen. Für die BUGA-Flächen im Norden hat die Landeshauptstadt Erfurt zur Entwicklung des Grünen Gerabandes einen offenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb ausgelobt. 31 Arbeiten wurden eingereicht, davon 15 Arbeiten für die zweite Phase ausgewählt. Die Jury hat einstimmig drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben.

Die prämierten Wettbewerbsbeiträge setzten sich erfolgreich mit der Verbindung von bestehenden Parkanlagen und Freiräumen sowie der Einbeziehung und künftigen Entwicklung von Brachflächen im Erfurter Norden auseinander. So werden bestehende Anlagen, wie der Nordpark oder die Nördliche Geraaue behutsam saniert und durch neue Elemente ergänzt, neue Wegebeziehungen geschaffen und Freiräume miteinander verbunden. Auf mehr als 75 Hektar BUGA-Kernbereich wird eine grüne Verbindung von der Altstadt bis zum nördlichen Stadtrand erlebbar gemacht.

Im öffentlichen BUGA – Dialog wurden im Februar 2014 die Ideen für die Aufgabenstellung vorgestellt. Viele Erfurter haben intensiv diskutiert und konkrete Ideen entwickelt. Daraus resultiert eine Vielzahl von wertvollen Anregungen, welche Anforderungen sie als künftige Nutzer an die Weiterentwicklung der Nördlichen Gera-Aue haben. Die Anregungen fanden Eingang in die Wettbewerbsauslobung und somit auch in die Auswahl der Preisträger. Die Entwürfe und Ideen der Wettbewerbsteilnehmer, die im Ergebnis der Auslobung entstanden sind, wurden öffentlich ausgestellt und diskutiert. Sie bilden die Klammer zwischen den Anforderungen der Nutzer und den Ideen der Landschaftsarchitekten und Stadtplaner.

Nun werden die Gestaltungsvorschläge verfeinert und ich kann Ihnen versichern, wir bleiben dazu mit Ihnen im Dialog bis zur Realisierung.

Kathrin Weiß  
Geschäftsführerin Bundesgartenschau Erfurt 2021 gGmbH

## 6 Sehr geehrte Damen und Herren,



die Bundesgartenschau Erfurt 2021 wird an Erfurts Tradition als Stadt des Gartenbaus anknüpfen und sie als GartenKulturStadt profilieren. Schon im Mittelalter wurde das Stadtleben vom Anbau der Waidpflanze bestimmt. Im 18. und 19. Jahrhundert machte sich Erfurt einen Namen mit der Zierpflanzenzucht. So versorgten zum Beispiel die Familienunternehmen N. L. Chrestensen und Kakteen-Haage, die älteste Kakteenzucht Europas, Profi- und Hobbygärtner weltweit von Erfurt aus mit Saatgut und Pflanzen. 1838 fand hier die erste Gartenbauausstellung statt und seit 1961 gibt es im heutigen egapark internationale Gartenschauen. In die sechziger Jahre fällt auch die Gründung des heutigen Deutschen Gartenbaumuseums auf der Cyriaksburg.

Die BUGA 2021 knüpft an diese Tradition an: Ganz besonders nimmt sie neben dem egapark weitere grüne Freiräume in ihre Rahmenkonzeption auf und dient damit auch den übergeordneten Zielen der Stadtentwicklung. Das zukünftige BUGA Gelände erstreckt sich von den südwestlich der Altstadt gelegenen Parkanlagen (egapark, Dreienbrunnenpark/Luisenpark, Dendrologischer Garten) über die Altstadt mit dem Petersberg und dem Nordpark bis zu den Wohngebietsparks Nördliche Gera-Aue und Rieth sowie dem Kilianipark. Die BUGA kann so mit einer ästhetisch anspruchsvollen wie funktionellen Freiraumentwicklung das schon vorhandene öffentliche Grün durch Fuß- und Fahrradwege miteinander verbinden. Zukünftig werden also die nördlichen Wohngebiete noch besser mit der Innenstadt verknüpft sein. Durch die Vernetzung und Qualifizierung bestehender zentraler und peripherer Grünräume entlang des Flusses erfährt Erfurt als GartenKulturStadt nach ökologischen, ökonomischen und demografischen Kriterien mit Freizeit- und Erholungsflächen, mit naturkundlicher Information und Möglichkeiten zur Kontemplation eine wichtige Aufwertung. Von besonderer Bedeutung sieht die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft die Erweiterung des Nordparks um die Grünflächen im Bereich „Alte Fliegerschule“ und „Altes Klärwerk“ zur Entlastung des Bestandsgrüns. Der Nordpark selbst wird unter denkmalpflegerischen Aspekten behutsam mit Neupflanzungen und Nutzungsergänzungen erneuert. Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit aller Flächen ist aus der Erfahrung mit Bundesgartenschauen eine klare, zeitgemäße und generationengerechte, barrierefreie Gestaltung, wie sie in den Wettbewerbsbeiträgen vorgeschlagen wird.



Jochen Sandner  
Geschäftsführer Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)

## Auszug aus dem Auslobungstext vom 16.05.2014

### Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Übergeordnetes Ziel der Landeshauptstadt Erfurt ist es, mit der BUGA 2021 im nördlichen Stadtgebiet entlang des Wasserlaufs der Gera ein Stadtbild bestimmendes Grünelement in der Stadtstruktur aus den vorhandenen Potenzialen zu entwickeln („Grünes Geraband“). Damit leistet die BUGA Erfurt 2021 einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung des Freiraumsystems hinsichtlich einer besseren Vernetzung peripherer und zentraler Grün- und Freiräume. Damit einhergehend erfolgt die Aufwertung der wichtigsten Freizeit- und Erholungsflächen in der Gesamtstadt. Alle Maßnahmen sind dabei im Sinne der im Rahmen der Bewerbung zur BUGA formulierten Zielstellungen Erfurt BUGA 2021 GartenKulturStadt zu entwickeln.

Die ausgedehnten Grün- und Freiräume im Norden Erfurts sind zu einem zusammenhängenden, linear durchgehenden Grünzug zu entwickeln. Dabei werden die bevölkerungsreichen Stadtteile im Norden mit einem funktionierenden Netz von grünen Orten und Parks, die in adäquater Entfernungen zueinander liegen, mit der Altstadt verbunden. Die Lage der Stadt am Wasser ist zu verdeutlichen, indem entlang des Flusses Berührungspunkte mit der Gera zu schaffen sind.

Von den Wettbewerbsteilnehmern werden herausragende Beiträge erwartet, um aus städtischen Grünflächen und Parkanlagen eine neue Parkerlebnislandschaft zu schaffen. Ziel ist es unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und demografischer Kriterien sowie der Anforderungen des Denkmalschutzes die Gera-Aue zukunftsorientiert zu entwickeln.

Die Funktion als Frei-, Grün- Verbindungsraum für Bewohner, Familien, Touristen und Besucher aller Generationen ist zu stärken und die urbane Biodiversität zu erhöhen. Dabei erfordern die Aspekte einer nachhaltigen und damit auch wirtschaftlich zu pflegenden

Nutzbarkeit eine besondere Berücksichtigung.

Es soll eine erkennbare konzeptionelle Haltung zu den unterschiedlichen historischen Schichten des Entwurfsgebietes entwickelt werden. Als Ausdruck der Erfurter Stadtgeschichte sind dabei die unterschiedlichen Parkanlagen vom Nord- bis zum Kilianipark, die Freiräume für Naherholung und Sport, die Flächen der angrenzenden Brachen sowie der Naturraum der Gera von besonderer Bedeutsamkeit. Außerdem müssen die lange Gartenbaugeschichte und die der internationalen Gartenbauausstellungen differenziert beachtet werden.

Die Aufgabe besteht darin, eine klare, zeitgemäße und vor allem zukunftsorientierte landschaftsarchitektonische Konzeption auf verschiedenen Maßstabsebenen - von der konzeptionellen bis zur objektplanerischen Ebene - klar und ineinandergreifend zu entwickeln. Auf der großräumigen städtebaulichen Ebene ist die Verbindungsachse zwischen der Altstadt bis nach Gispersleben mit dem Übergang in die Landschaft herauszuarbeiten.

Auf der konzeptionellen Ebene sollen der Nordpark und die Flächen der Wohngebietsparke erweitert und aufgewertet werden, um so zukünftige Nutzungsansprüche zu erfüllen. Dabei muss eine alten- und generationsgerechte sowie eine barrierefreie Gestaltung öffentlicher Räume bei der Flächenentwicklung beachtet werden. Insbesondere für Kinder aus den angrenzenden Quartieren ist die schnelle und gefahrlose Erreichbarkeit von Spiel- und Grünräumen sicherzustellen.

Für die Gera-Aue ist eine hohe Aufenthaltsqualität sowie ein Wechsel von Sport, Spiel, Erholung, Information und Kontemplation zu konzipieren. Der Grünzug soll einen facettenreichen Erlebnisraum und einen Ort des Austausches darstellen. Er soll der Integration und Kommunikation dienen und in Verbindung mit den topographischen Besonderheiten sowie den historischen Schichten unverwechselbar werden.

Die Landschaftsräume der Gera sowie unternutzte, vereinzelte Zwischenbereiche sind

8 in einen neuen Landschafts- und Parkraum einzubinden und in enger Verknüpfung von Funktion, Gestaltung und Naturhaushalt zu qualifizieren.

Auf der objektplanerischen Ebene gilt es für die Parkanlagen gestalterisch überzeugende Ausformulierungen der übergeordneten konzeptionellen Ideen aufzuzeigen.

Die verschiedenen Teilbereiche verlangen unterschiedlich intensive gestalterische Herangehensweisen. Aus intensiv zu bearbeitenden Bereichen und punktuellen Maßnahmen ist ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten. Die Vielschichtigkeit und Komplexität der Aufgabe erfordert hohen entwerferischen Einsatz, der auf allen planerischen Ebenen erkennbar werden muss.

Die BUGA Erfurt 2021 soll mit den grundsätzlich hohen gestalterischen Ansprüchen an eine Bundesgartenschau als Instrument zur Entwicklung und Umsetzung der dauerhaften Konzeption genutzt werden.

Weiterhin ist der Umgang mit Einrichtungen und Nutzungen im BUGA-Jahr 2021 selbst zu beachten. Die Art der Gestaltung ist auf die zeitliche Komponente (dauerhafter Verbleib oder temporär für die BUGA) sowie auf die mögliche Unterhaltung (eingezäunter Bereich oder frei zugänglicher Bereich) auszurichten. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass die Durchgängigkeit der Wegenutzung entlang der Gera auch während der BUGA gewährleistet ist.

## Die Blumenstadt wird BUGA-Stadt

Seit 1951 führt der gärtnerische Berufsstand in Deutschland gemeinschaftlich mit den Kommunen und weiteren Gebietskörperschaften Bundesgartenschauen (BUGA) bzw. Internationale Gartenausstellungen (IGA) durch. Erfurt lädt im Jahr 2021 unter dem Leitthema GartenKulturStadt zur Bundesgartenschau ein.

2021 ist das Jahr der Jubiläen: Die Bundesgartenschau feiert ihr 70-jähriges, der egapark Erfurt sein 60-jähriges Bestehen. Dies ist Anlass für den traditionellen Gartenpark Thürin-

gen, sich neu zu positionieren - im Einklang von Historie, Natur und Umwelt in der Stadtentwicklung.

## Leitidee

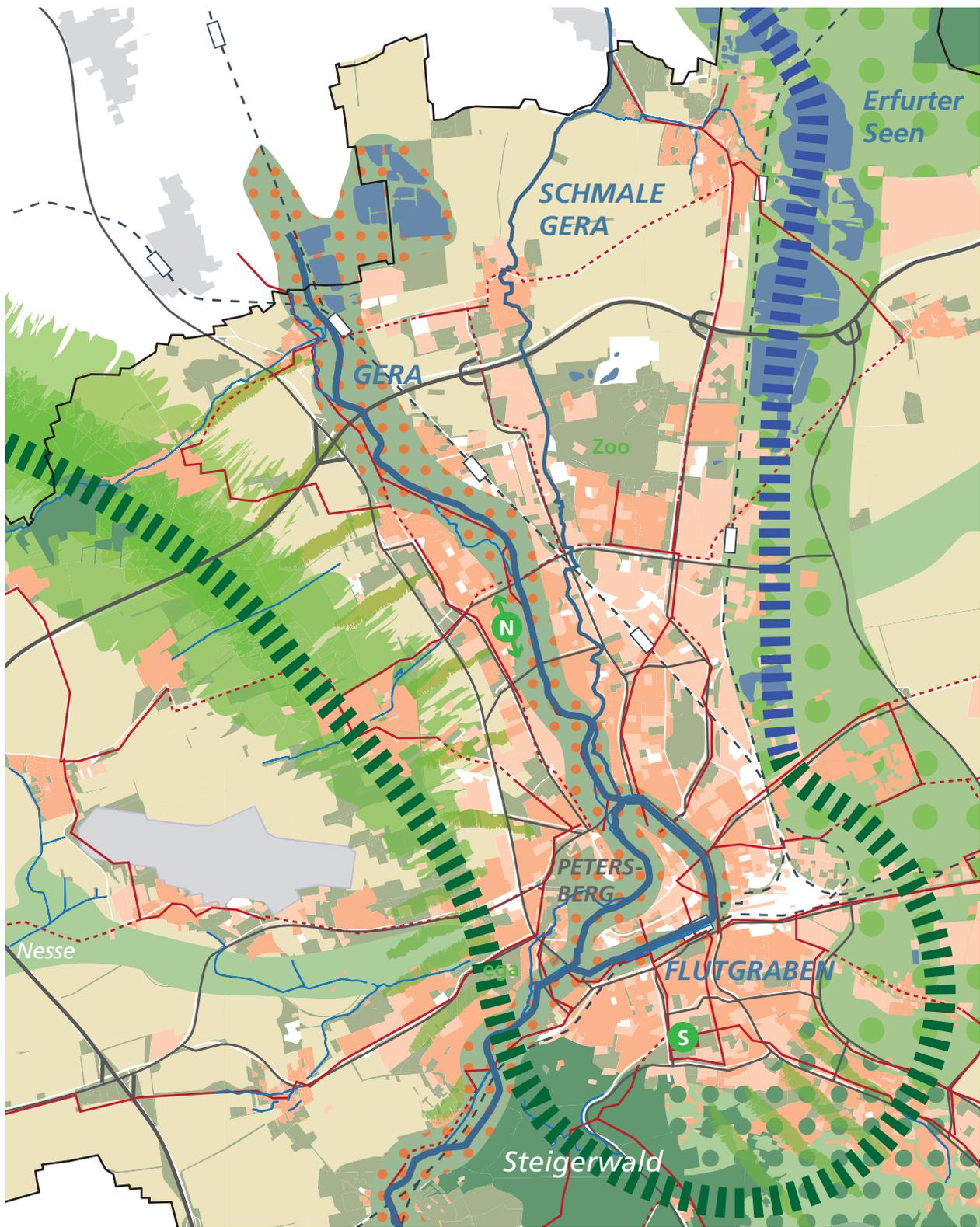
Leitidee der BUGA 2021 ist, Erfurt nicht nur als Wiege des Erwerbsgartenbaus, als traditionellen Dreh- und Angelpunkt internationaler Gartenbauausstellungen zu thematisieren, sondern auch im Rahmen der BUGA einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Grünflächen und Parkanlagen zu leisten - weg von der reinen Pflanzenschau, hin zur aktiven Integration von Umwelt und Natur in der Stadtentwicklung.

Dieser Kerngedanke kommt auch im gewählten Claim zum Ausdruck, der mit seinen bewusst zusammengeführten Worten „GartenKulturStadt“ gleichzeitig von einer langen Gartenbaugeschichte und -tradition in einer attraktiven, sehens- und lebenswerten Stadt spricht.

## Räumliches Konzept

Mit der Realisierung der Bundesgartenschau 2021 strebt die Landeshauptstadt Erfurt neben der stärkeren Positionierung als Gartenschauort während des Durchführungsjahres insbesondere eine nachhaltige Steigerung der Wohn- und Standortqualität für die Erfurter Bevölkerung und Touristen an. Die Flächen und Maßnahmen der BUGA konzentrieren sich dabei auf die Inwertsetzung vorhandener innerstädtischer Stadt- und Freiräume.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur BUGA 2021 wurden BUGA-Kernflächen mit einer Größe von insgesamt 123,5 Hektar im Stadtgebiet ausgewählt. Es werden ausschließlich Flächen berücksichtigt, auf die die Landeshauptstadt Erfurt überwiegend direkten Zugriff hat. Damit sind langwierige und kostspielige Flächenankaufverfahren zur Durchführung der BUGA ausgeschlossen.



Zielstellung Schwerpunkträume

-  Landschaftspark Erfurter Seen
-  Vernetzung Erfurter Seen mit Steigerwald bis Wilroder Forst zur Fahnerschen Höhe
-  Grünes Geraband (Englischer Garten)

Infrastruktur Sport- und Freizeit

-  Sportachse Nord
-  Sportzentrum Süd
-  egapark Thüringen
-  Thüringer Zoopark
-  Übergeordnete Radwege Bestand/Planung

Gewässer

-  Erfurter Seen
-  Übergeordnete Fließgewässer
-  Untergeordnete Fließgewässer

Räumliches Leitbild Stadt- und Freizeitlandschaft

Grundlage für die BUGA 21 bildet das 2008 beschlossene Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2020 (ISEK). Die informelle Planung dokumentiert die räumliche Entwicklungsvorstellung der Stadt und konkretisiert städtebauliche Ziele.

Das dort enthaltene strategische Projekt „Grünes Geraband“ – die grundlegende Neugestaltung der nördlichen Geraaue zu einem durchgehenden, stadtstrukturell wirksamen Grünraum entlang der Gera – bildet die Basis für die vorliegende Wettbewerbsaufgabe.

## Strukturkonzept / Bausteine der BUGA 2021

Die BUGA 2021 konzentriert sich auf vier Kernflächen: ega-Park (mit Dendrologischen Garten und Dreibrunnenpark/Luisenpark), Petersberg, Nordpark (mit „Alter Fliegerschule“ und „Altes Klärwerk“) und Wohngebietsparke Rieth und Nördliche Gera-Aue/Kilianipark (mit „Altes Heizkraftwerk“).

Der denkmalgeschützte egapark am westlichen Stadtrand von Erfurt und die unmittelbar südlich anschließenden Flächen des Dendrologischen Gartens und des Dreibrunnenparks/Luisenparks sind Schwerpunkte für die Präsentation der klassischen Gartenschauthe-men im Rahmen der BUGA. Der bereits heute kostenpflichtige, denkmalgeschützte egapark soll im Rahmen der BUGA zu einer unter ökologischen, ökonomischen und zielgruppenrelevanten Gesichtspunkten zukunftsweisen-den Parkanlage weiterentwickelt werden. Die südlich anschließenden Parkanlagen werden dauerhaft in Wert gesetzt und verwachsen zu einem erleb- und nutzbaren Grünraum. Während der egapark als eingezäunter Bereich bestehen bleibt, werden der Dendrologische Garten und der Dreibrunnenpark/Luisenpark nur für die Zeit der BUGA eingezäunt.

Die Freiflächen des Petersbergs sollen im Rahmen der BUGA dauerhaft in Wert gesetzt werden. Insbesondere müssen für die ehemalige Defensionskaserne tragfähige Konzepte gefunden werden. Im Rahmen des Ausstellungskonzeptes sind am Petersberg die Hauptbüh-

ne der BUGA sowie die Präsentationsflächen des Freistaates Thüringen vorgesehen.

Die nördlichste, kostenpflichtige Veranstaltungsfläche befindet sich im Nordpark, der im Rahmen der BUGA um die Bereiche der „Alten Fliegerschule“ und der „Alten Kläranlage“ erweitert werden soll. Hier ist neben verschiedenen Themengärten (Friedhof und Grabmal, Freizeitgärten, Spielanlagen) auch Raum für die Präsentation des Garten- und Landschaftsbaus sowie der Umwelt- und Naturschutzverbände. Das westlich anschließende Garnisonslazarett ist als Ort des BUGA-Marktes/Gärtnermarktes vorgesehen.

An den Nordpark schließen die Flächen des Wohngebietsparks Rieth, des Wohngebietsparks Nördliche Gera-Aue sowie der Kilianipark an, die im Rahmen der BUGA ebenfalls eine Aufwertung erfahren sollen. Im Rahmen des Ausstellungskonzeptes wird ein Rhododendron- und Azaleenhain präsentiert.

Die externe Verbindung der vier Gartenschau-Standorte egapark, Petersberg, Nordpark und Kilianipark soll durch die „BUGA auf Achse“, einer Stadtbahn, die auf speziellen BUGA-Linien im bestehenden Straßenbahnnetz, die Gartenbereiche miteinander vernetzt, erfolgen. Darüber hinaus ist ein leistungsfähiges und attraktives Radwegenetz geplant, welches die Ausstellungsflächen und Erschließungsschwerpunkte auch untereinander verknüpft und ergänzt. Neben dem klassischen Fahrradverkehr ist auch die verstärkte Einbeziehung von Pedelecs vorgesehen.

## Übergeordnete Zielvorgaben

Die Gera-Aue soll sich durch einen zusammenhängenden Charakter mit hohem Wiedererkennungswert auszeichnen. Dafür soll eine inhaltliche Klammer entwickelt werden, die sich über die unterschiedlichen Raumabfolgen und Landschaftskomponenten legt und das Thema GartenKulturStadt aufgreift. Diese sind sichtbar zu machen, zu inszenieren und mit dem Stadtraum zu verweben. Nutzungen und konkrete Ausformulierungen der Objekte und Ausstattungsgegenstände (Sitzelemente, Bänke, Beleuchtung, Objekte, Wegeoberflächen, Bepflanzungen, sonstige Gestaltungsmaterialien) sind so zu konzipieren, dass sie einen schlüssigen Gesamteindruck vermitteln und eine spezifische Identität stiften.

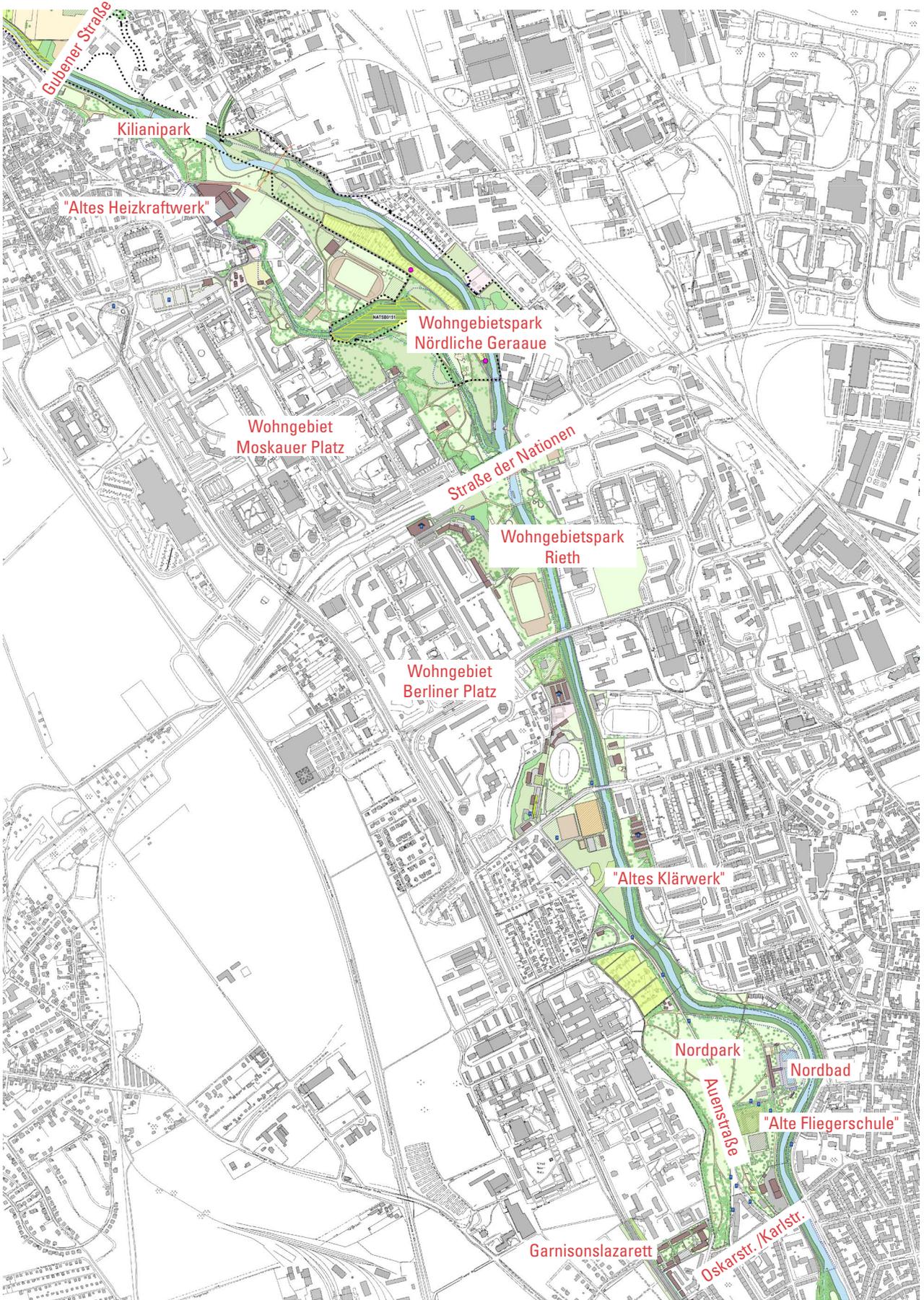
Die Entwicklung neuer, großer Grünflächen und Landschaftsparks erfolgt unter der Maßgabe einer späteren nachhaltigen, extensiven und effizienten Pflege- und Grünflächenunterhaltung. Die im Rahmen der BUGA Erfurt 2021 geschaffenen Flächen sollen so gestaltet sein, dass sie für die dauerhafte Nutzung angemessen und wirtschaftlich zu unterhalten sind.

Der Ausbau und die Weiterentwicklung der Gera-Aue sollen unter der Prämisse der Klimaneutralität erfolgen. Es ist auf eine minimale Kohlenstoffdioxidfreisetzung bei Bauweisen und der Herstellung verwendeter Materialien zu achten. Der Einsatz von Torf oder torfhaltigen Produkten ist zu vermeiden. Dem hohen Versiegelungsgrad soll entgegengewirkt und der Anteil unversiegelter und grüner Flächen zur Verbesserung des Stadtklimas erhöht werden.

Der Schutz natürlicher Ressourcen hat hohe Priorität. Wertvolle Landschaftsbestandteile und deren Flora und Fauna sind zu fördern und zu erhalten. Bei der Pflanzenverwendung ist – auch entsprechend der Ausweisung der Gera-Aue als naturnahe öffentliche Parkanlage (gemäß Entwurf zum Landschaftsplan der Landeshauptstadt Erfurt) der Einsatz gebietsheimischer Arten zu berücksichtigen. Dabei sind die unterschiedlichen Standorte zwischen der Lage im Hochwasser- und Überschwemmungsbereich und den angrenzenden

Stadtquartieren für die nachhaltige Artenauswahl bestimmend.

Die Gera und ihre Nebenarme und die Straße der Nationen bedingen notwendige Querungen, um die gewünschten stadträumlichen und Grünflächen bezogene Verbindungen sicherzustellen. Die Brücken sind prägend auszubilden und dürfen keine Sperrwirkung im Aufeinandertreffen zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern verursachen. Die Schnittstellen zwischen motorisierten und nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern sind sicher auszugestalten. Zukunftsweisend ist dem Fuß- und Radverkehr Vorrang zu gewähren. Alle Brücken sind barrierefrei zu gestalten.



Gesamtübersicht Wettbewerbsgebiet

## Wettbewerbsgebiet

Das Wettbewerbsgebiet erstreckt sich vom Nordpark im Süden (Oskar- /Karlstraße) bis zum Kilianipark (Gubener Straße) mit der angrenzenden Landschaft in Gispersleben im Norden, wobei der Fluss Gera das prägende, verbindende Element des „Grünen Gerabandes“ darstellt.

Im Rahmen des vorliegenden Wettbewerbs sind neben den genannten BUGA-Kernflächen Nordpark und Wohngebietsparke Rieth und Nördliche Gera-Aue/Kilianipark weitere Bereiche und Aufgaben subsumiert, die zur Entwicklung des „Grünen Gerabandes“ beitragen:

- „Alte Fliegerschule“
- Nordpark
- „Altes Klärwerk“
- Erscheinungsbild Auenstraße
- Parkierung Nordbad
- Ehemaliges Garnisonslazarett
- Übergangsbereiche Nordpark – Wohngebietspark Rieth
- Wohngebietspark Rieth
- Wohngebietspark Nördliche Gera-Aue
- Überbrückung der nördlichen Querverbindung / Straße der Nationen
- „Altes Heizkraftwerk“
- Kilianipark
- verschiedene Querungen der Gera
- Übergang zur Landschaft

## Stadtumbau

In der Landeshauptstadt Erfurt konzentrierte sich der Stadtumbau, angesichts der zum damaligen Zeitpunkt sinkenden Einwohnerzahlen, entsprechend der Strategie des Masterplanes, auf die leerstehenden, unsanierten Wohnungsbestände der Großwohnsiedlungen. Insgesamt erfolgte in den Jahren 2001 bis 2009 ein Rückbau von 7.491 Wohnungen.

In der Kooperation mit den vier großen Wohnungsunternehmen Erfurts konnte durch die Bereinigung des Wohnungsmarktes eine ausgewogene Situation erreicht werden. Fünf Jahre nach Abschluss des Rückbaus kann die Einwohnerzahl in den Großwohnsiedlungen als stabilisiert gelten.

In den nördlichen Großwohnsiedlungen, die das Wettbewerbsgebiet umgeben, stellt sich der erfolgte Rückbau von Wohnungen wie folgt dar:

- Moskauer Platz - Rückbau von 1.046 WE
- Rieth - Rückbau von 1.030 WE
- Berliner Platz - Rückbau von 264 WE

Nach erfolgreichem Abschluss des Rückbauprozesses (Stadtumbau) sowie umfangreichen Gebäudesanierungen in den Stadtteilen beiderseits der nördlichen Geraaue kann und muss mit weiteren gezielten Maßnahmen, so der Aktivierung der vorhandenen Freiraumpotentiale sowie die Entwicklung eines gemischten und vielfältigen Wohnungsangebotes in einem attraktiven Umfeld, eine maßgebliche Stabilisierung der wichtigen Wohngebiete erreicht werden. Mehr als 60.000 Einwohner im fußläufigen Umfeld profitieren u. a. so von der Entwicklung des „Grünen Gerabandes“ und der Anbindung dieses Raumes an die Wohnquartiere und an die freie Landschaft.

## 14 Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb ist Teil eines VOF-Verfahrens und hierin als offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb für eine Freiraumplanung gemäß Ziffer § 3 Abs. 4 RPW 2013 im anonymen Verfahren organisiert. Aus dem Kreis der Teilnehmer der 1. Phase werden mindestens 15 Teilnehmer für die Bearbeitung der Aufgabe in der anschließenden 2. Wettbewerbsphase ausgewählt.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Die Wettbewerbsbekanntmachung ist am Freitag, dem 16.05.2014, an das EU-Amtsblatt (Tender European Daily unter [www.ted.europa.eu](http://www.ted.europa.eu)) versandt worden.

### Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist ein planerisches Konzept für die Bundesgartenschau in Erfurt unter dem Leitmotiv „GartenKultur-Stadt, fokussiert auf einen der drei Kernbereiche der BUGA, die „Nördliche Gera-Aue“.

### Zeitlicher Ablauf

#### 1. Phase

16.05.2014	Auslobung
06.06.2014	Rückfragenrunde über website
16.06.2014	Kolloquium mit Ortsbesichtigung
18.06.2014	Zweite Rückfragenrunde
04.07.2014	Abgabe Wettbewerbsarbeiten
28.07.2014	Preisgericht

#### 2.Phase

11.08.2014	Start der zweiten Wettbewerbsphase
29.08.2014	Rückfragenrunde
08.09.2014	Kolloquium
10.10.2014	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
20./21.11.2014	Preisgericht anschließend Pressekonferenz und Ausstellung.

### Wettbewerbsbetreuung

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH:

- Michael Bergholter
- Ulrike Maier
- Ulrich Walberg
- Susanna Schäfer

### Wettbewerbsteilnahme

Es sind 31 Arbeiten von 55 registrierten Bewerbern eingegangen. Von den eingereichten Arbeiten wurden durch ein Preisgericht 15 für die 2. Phase ausgewählt.

## Wettbewerbsteilnehmer

(Verfasser in alphabetischer Reihenfolge)

A24 Landschaftsarchitektur GmbH

Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, SLIK Architekten GmbH

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

bbz landschaftsarchitekten berlin GmbH

bgmr Landschaftsarchitekten

Boaventura Afonso Landschaftsarchitekt

Bode-Williams+Partner Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, Sprenger Landschaftsarchitekten, GfP Gesellschaft für Planung, Kusus + Kusus Architekten BDA

Maik Böhmer

Braunsdorf Landschaftsarchitektur

club L94 Landschaftsarchitekten

DANE Landschaftsarchitektur BDLA, HEINISCH Landschaftsarchitekten, Ulrich Boock Freier Landschaftsarchitekt

die 3 landschaftsarchitektur GbR

Freiraumplanung mit System Landschaftsarchitekten GbR

geskes.hack Landschaftsarchitekten

Greenbox Landschaftsarchitekten PartG

Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH

Hager Partner AG

HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten GmbH

HKK Landschaftsarchitektur GmbH

Holzwarth Landschaftsarchitektur, TRU Architekten GmbH, Sebastian Rhode

huttereimann Landschaftsarchitektur GmbH

K1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH

KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung

KuBuS freiraumplanung GbR

Lavaland GmbH, TH Treibhaus

Stephan Lenzen

plandrei Landschaftsarchitektur GmbH

PSL Landschaftsarchitekten Ziegenrucker.Kerl., Architekturbüro PAD Baum-Freytag-Leesch

Rehwaldt Landschaftsarchitekten,  
Osterwold°Schmidt Expander Architekten

ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

UKL-Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten

## Wettbewerbsergebnis

Das Preisgericht beschließt nach der 2. Phase einstimmig folgende Preisverteilung:

### 1. Preis

43.000,00 Euro

geskes.hack landschaftsarchitekten, Berlin/  
kleyer.koblitz.letzelfreivogel Gesellschaft von  
Architekten, Berlin

### 2. Preis

37.000,00 Euro

bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh,  
Berlin  
Joachim Schultz-Granberg, Berlin

### 3. Preis

25.000,00 Euro

huttereimann Landschaftsarchitektur GmbH,  
Berlin  
Keller Mayer Wittig | Architekten Stadtplaner  
Bauforscher, Cottbus

### 1. Anerkennung

15.000,00 Euro

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten, Berlin  
Reinhart + Partner Architekten und Stadtplaner,  
München

### 2. Anerkennung

10.000,00 Euro

Braunsdorf Landschaftsarchitektur, Dresden  
Labor 4+, Dresden

## 16 Übersicht Beiträge der Preisträger

### 1. Preis

geskes.hack landschaftsarchitekten, Berlin  
kleyer.koblitz.letzelfreivogel Gesellschaft von  
Architekten, Berlin



Perspektive Geraterrassen im Nordpark - "Hängende Gärten"

### 2. Preis

bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh,  
Berlin  
Joachim Schultz-Granberg, Berlin



Perspektive Stauden im Nordpark

### 3. Preis

hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH,  
Berlin  
Keller Mayer Wittig | Architekten Stadtplaner  
Bauforscher, Cottbus



Perspektive Inselfspitze und Gerafurt

## 1. Anerkennung

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten, Berlin  
Reinhart + Partner Architekten und Stadtplaner,  
München



Perspektive Nordpark

## 2. Anerkennung

Braunsdorf Landschaftsarchitektur, Dresden  
Labor 4+, Dresden



Perspektive "Campus" ehemaliges Garnisonslazarett

## 18 Realisierungswettbewerb Zweite Phase

## Zweite Phase

Sitzungszeit: 20.11.2014: 9.15 Uhr bis 20.10 Uhr

21.11.2014: 9.00 Uhr bis 12.45 Uhr

Sitzungsort: Alte Parteischule am Südpark, Erfurt

Vorsitzender des Preisgerichts: Herr Prof. Heinz Nagler

### Fotos vom Preisgericht



## Preisrichter

- Klaus-Dieter Aichele, Landschaftsarchitekt, Mainz
- Stefan Bernard, Landschaftsarchitekt, Berlin
- Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, Darmstadt
- Paul Börsch, Leiter Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt
- Vinzenz Dilcher, Architekt, Weimar
- Prof. Ulrike Kirchner, Landschaftsarchitektin, Koblenz
- Prof. Heinz Nagler, Architekt/Stadtplaner, Cottbus
- Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)
- Uwe Spangenberg, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Erfurt
- Günther Vogt, Landschaftsarchitekt, Zürich
- Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der BUGA Erfurt 2021 gGmbH

## Sachverständige

- Dr. Martin Baumann, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/ Gartendenkmalpflege, Erfurt
- Marcel Glebe, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
- Gudrun Gießler, Vorstand des Freundeskreis der Bundesgartenschau Erfurt e.V.
- Prof. Doris Gstach, Fachhochschule Erfurt
- Sibylle Lohse, Bauamt der Landeshauptstadt Erfurt
- Marion Pöttsch, Referentin der BUGA Erfurt 2021 gGmbH
- Stephan Purho, BUGA-Koordinator, Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Erfurt
- Manfred O. Ruge, Vorstand des Freundeskreis der Bundesgartenschau Erfurt e.V.
- Christina Schmalfuß, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt
- Wolfgang Schwarz, Leiter Garten- und Friedhofsamt der Landeshauptstadt Erfurt
- Christiane Wieting, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt

# Wettbewerbsbeiträge Zweite Phase

## 1. Preis

Verfasser/in:

geskes.hack Landschaftsarchitekten

Kristina Hack, Christof Geskes

Danckelmannstraße 9

14059 Berlin

Fachplaner Städtebau:

Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel

Gesellschaft von Architekten

Oranienstraße 25

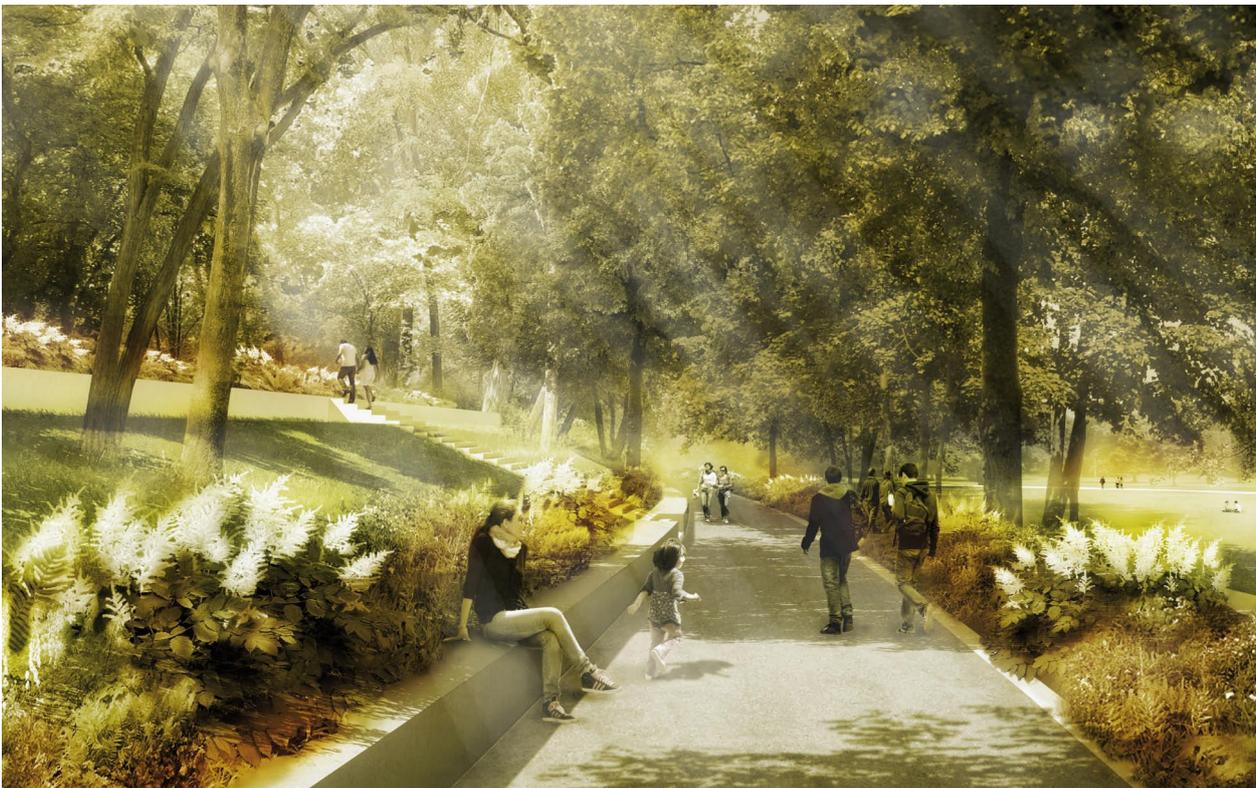
10999 Berlin

Mitarbeiter:

Stefan Hack, Lukas Mettler, Steve Raschke,  
Florian Rüster

Mitarbeiter:

Jörg Siegmüller



Perspektive Geraterrassen im Nordpark - "Hängende Gärten"



Dauerkonzept

## 22 Beurteilung der Jury

Den Verfassern gelingt mit Herausarbeitung der morphologischen Situation über die Betonung der Hangkanten und Stadterrassen ein überzeugender Gesamtansatz mit dem das gesamte Geraband schlüssig zu einem zusammenhängenden Landschaftsraum herausgearbeitet wird. Hiermit wird eine deutliche Zonierung der Nutzungsintensitäten erreicht. Durch die Herausarbeitung der Aue als ruhige Wiesenlandschaft wird das grüne Geraband als durchgängiger Parkraum erlebbar. Die Vernetzung mit den angrenzenden Stadtquartieren ist gut gelöst.

Die vorgeschlagenen Zugänge zum Wasser liegen an den richtigen Stellen und scheinen auch topographisch machbar. Die Arbeit zeichnet sich auch dadurch besonders aus, dass sie die gestalterischen Schwerpunkte insbesondere an den schwierigen Engstellen – der „Alten Kläranlage“ und südlich der Warschauer Straße richtig setzt und wesentlich durch die Anlage der Zugänge zum Wasser an diesen Stellen aufwertet. Mit der subtilen Zugrundelegung vielfältiger Blickbeziehungen zeigt der Verfasser ein sehr gutes Verständnis der räumlichen Gesamtsituation. Die Anordnung der Flussbalkone auf der östlichen Uferseite sowie die vorgeschlagenen Öffnungen des gewässerbegleitenden Galeriewaldes unterstützen dies.

Das vorgeschlagene Erschließungskonzept mit durchgängiger Gerapromenade ist in Lage und Hierarchisierung schlüssig und nicht überinstrumentiert.

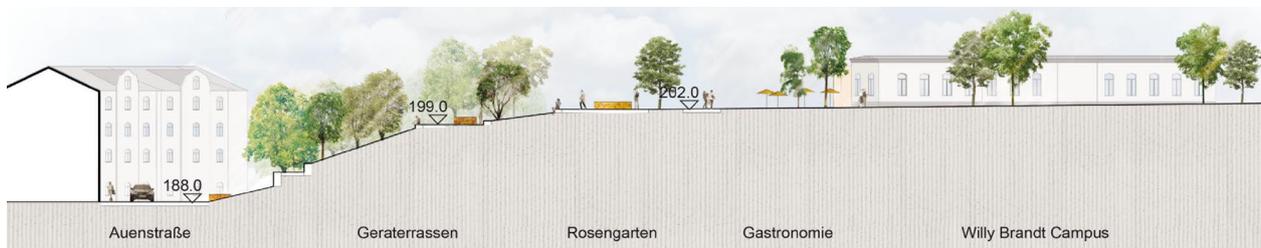
Die Vorschläge für die Bebauung bieten gute Ansätze und sind aber in Teilen noch entwicklungsbedürftig. Insbesondere die interessanten Vorschläge am Berliner Platz sind konsequent in der Umsetzung des landschaftlichen Entwurfsmotivs mit einer klaren städtebaulichen Kante zum Park, allerdings auf ihre tatsächliche Realisierbarkeit zu überprüfen. Die Vorschläge liegen bezogen auf die bebaubaren Flächen im unteren Bereich, im Sinne einer behutsamen Entwicklung der neuen Stadtränder.

Die neue Zugangssituation im Garnisonslazarett ist überzeugend, allerdings sollte der vorgeschlagene Pavillon noch einmal hinterfragt werden zugunsten eines Angebots der vorgeschlagenen Nutzung in den vorhandenen Gebäuden.

Die vorgeschlagenen wegebegleitenden Stauden- und Gräserbänder im Nordpark sind als neues Gestaltungselement überzeugend und können zu einer wesentlichen Bereicherung beitragen. Die vorgeschlagene neue orthogonale Großform, die leider in den Nordpark implementiert wird, ist unangemessen und missversteht den Volksparkgedanken. Dies bedarf einer Überarbeitung im Sinne der Anlehnung der richtigerweise vorgeschlagenen Nutzungen an vorhandene Strukturen.

Die aufgezeigte landschaftsplanerische Konzeption für den Durchführungszeitraum der BUGA 21 bietet eine gute Grundlage für die Ausarbeitung eines konkreten Ausstellungskonzepts.

Insgesamt stellt diese Arbeit einen sehr wertvollen Beitrag zur Entwicklung der nördlichen Geraue dar.



Schnitt A-A



Schnitt B-B



## 2. Preis

Verfasser/in:

bbz landschaftsarchitekten berlin GmbH

Timo Herrmann

Heidestraße 50

10551 Berlin

Mitarbeiter:

Malte Stellmann, Ellen Kallert, Marc Leppin,

Julian Engmann, Meinhard Kuntz

Fachplaner Städtebau:

Joachim Schultz-Granberg

Mühlenstraße 42

13187 Berlin



Perspektive Stauden im Nordpark



## 26 Beurteilung der Jury

Unter dem vielleicht etwas missverständlichen Titel „Auf zu neuen Ufern“ entwickeln die Verfasser ein klares Konzept, das die nördliche Gera-Aue als großen zusammenhängenden Grünraum in der nördlichen Stadtstruktur Erfurts verankert. Eine nah am Bestand orientierte Auenlandschaft bildet einen zusammenhängenden Raum vom Nordpark bis Gisperleben-Kiliani. Dies ist ein robustes Grundgerüst und bildet einen wertvollen Beitrag zur weiteren Entwicklung des Gesamtareals.

Die Teilbereiche Nordpark, Sportpark, Park der Nationen, Kraftwerk und Kiliani werden in einem räumlichen Zusammenhang gestellt und bilden funktional eigenständige Teilbereiche.

Der konzeptionelle Ansatz wird vom Preisgericht gewürdigt. Insbesondere der Vorschlag für die Neugestaltung des Nordparks unter weitestgehender Beibehaltung der historischen Spuren kann überzeugen. Es wird bewusst auf blickverstellende Staudenpflanzungen verzichtet, um den ursprünglichen Charakter des Volksparks wieder stärker erlebbar zu machen, ein großzügiger Freiraum unter Bäumen.

Dem gut nachvollziehbaren Grundkonzept, der Ausbildung einer Auenlandschaft als charaktervolles Landschaftsbild, folgt der Umgang mit der Uferkante nur sehr punktuell. Es wird vom Preisgericht bemängelt, dass eine stärkere Auseinandersetzung mit der Ausgestaltung der Uferkanten weitestgehend fehlt.

Die Ausbildung der städtebaulichen Ergän-

zungen wirkt schematisch und werden den jeweiligen räumlichen Situationen nicht gerecht.

Drei Hauptwegeverbindungen weisen unterschiedliche Qualitäten und Raumerlebnisse auf und machen die nördliche Gera-Aue als zusammenhängenden Parkraum erlebbar. Die klar ausformulierte Wegestruktur weist dabei eine eindeutige Hierarchie auf und wird vom Preisgericht positiv bewertet. Der Verlauf der Nebenwege, insbesondere im Vertiefungsbe- reich „Park der Nationen“ wirkt noch etwas zufällig. Besonders die Anschlusspunkte der Nebenwege an die Hauptwege scheinen überarbeitungsbedürftig. So erscheint der Verlauf der Nebenwege insbesondere in den Anschlusspunkten an die Hauptwege teilweise noch etwas zufällig.

Die Lage der Stellplätze im Nordpark wird kritisch bewertet. Die Lage unmittelbar am Wasser erscheint unter den Gesichtspunkten der konzeptionellen Grundidee unpassend.

Die Abgrenzung des Ausstellungsgeländes ist logisch aus der Konzeption für den Nordpark abgeleitet. Das Ausstellungskonzept selbst bildet eine gute Grundlage. Besonders hervorzuheben ist die sehr differenzierte und auf die bestehende Situation bezogene Eingangssituation am Garnisonslazarett. An dieser Stelle formuliert die Arbeit sowohl für die Fläche zwischen den Gebäuden, wie auch für den Übergangsbereich in den Nordpark und damit für die Eingangssituation in den Nordpark eine sehr überzeugende Lösung. Die satellitenartige Fortsetzung von Buga-Themen entlang der Auenlandschaft kann überzeugen und stärkt das Gesamtkonzept.



Systemschnitt Nordpark



Systemschnitt Park der Nationen

Aus denkmalpflegerischer Sicht wird der Entwurf sehr positiv bewertet. Er spürt die historischen Qualitäten auf und entwickelt sie geschickt weiter.

Eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem bestehenden Kraftwerk wird positiv bewertet, die Umsetzung, insbesondere auch

die Ausbildung der Staudengärten und der Fernwärmeleitung erscheint befremdlich.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Gesamtareals dar. Die sehr bestandorientierte Konzeption läuft jedoch Gefahr insgesamt zu zurückhaltend zu bleiben.



Ausstellungskonzept

## 3. Preis

### Verfasser/in:

hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH  
Dipl.-Ing. Barbara Hutter,  
Dipl.-Ing. Stefan Reimann  
Möckernstraße 68  
10965 Berlin

### Mitarbeiter:

Anja Schier, Henning Holk, Pauline Bruckner,  
Cornelia Geske, Janika Schmidt, Limei Lin,  
Lisa Kirchner

### Fachplaner Städtebau

Keller Mayer Wittig | Architekten Stadtplaner  
Bauforscher Dipl.-Ing. Isabel Mayer  
Hubertstraße 7  
03044 Cottbus

### Mitarbeiter:

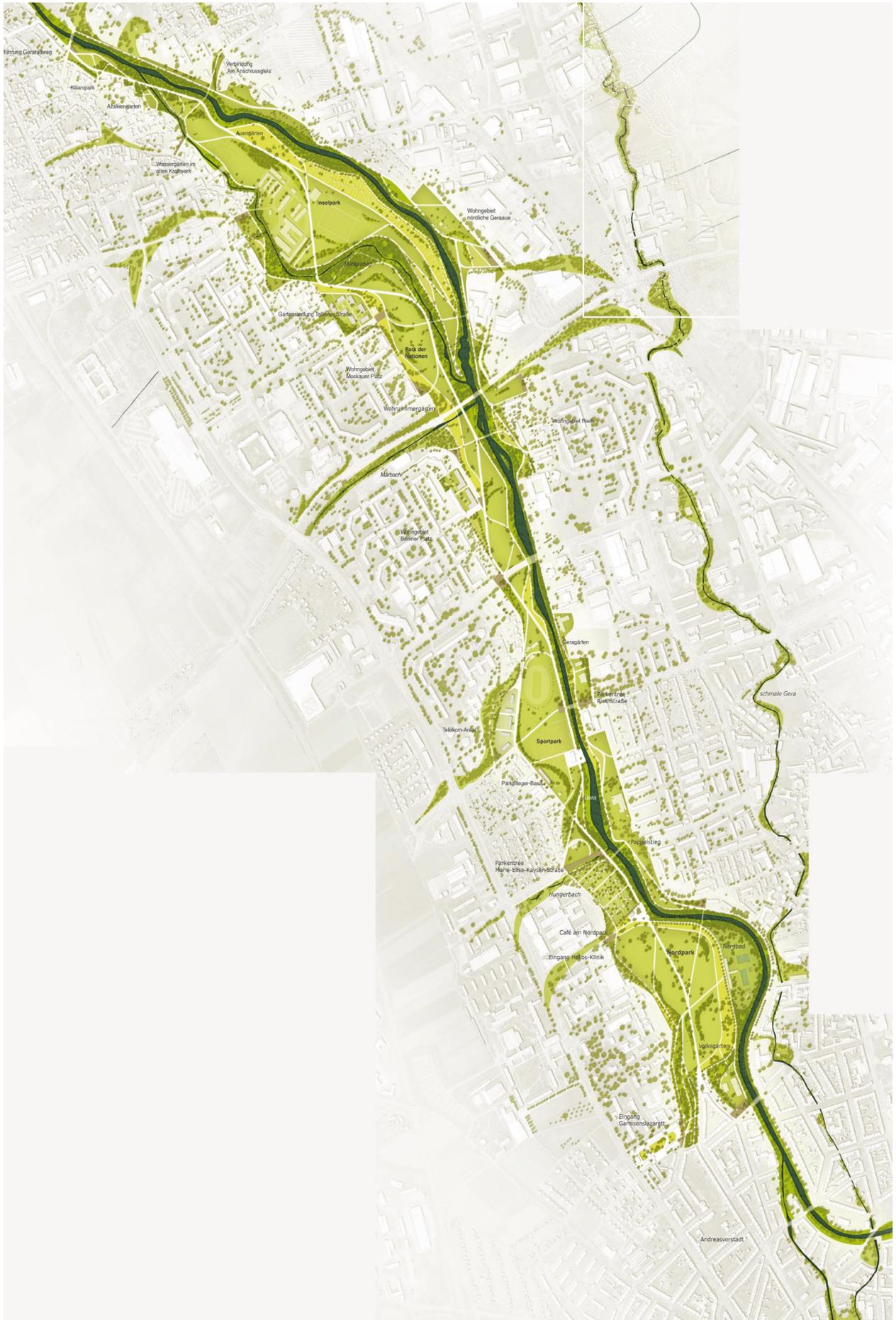
Marco Laske

### Sonderfachleute

Sauerzapfe Architekten, Berlin  
Dipl.-Ing. Martin Sauerzapfe



Perspektive Inselspitze und Gerafurt



Dauerkonzept

## 30 Beurteilung der Jury

Die Verfasser beabsichtigen durch unterschiedlich gestaltete Gartenbänder sowohl an der Hangseite wie auch in der Geraaue ein durchgängiges Leitmotiv für den Gesamttraum abzubilden.

Diese Inszenierungen – obwohl sie verbal zu den heute fragmentierten Einzelräumen passend gewählt sind – überlagern die landschaftlichen Potenziale und räumlichen Strukturen.

In diesem Zusammenhang wurde auch das den Nordpark umlaufende Nutzungs- und Gartenband kritisch diskutiert. Die Einbettung in die feine Reliefierung im Bereich des Nordbads ist hier nicht ausreichend bearbeitet. Ebenso stellt das Band einen Widerspruch dar zu dieser ursprünglichen Idee des Nordparks, der eine offene Parklandschaft vorsah. Dennoch wird der Versuch, eine Neuinterpretation der ursprünglichen Idee zu wagen, anerkannt. Die Gartenbänder können sicher für die Zeit der Gartenschau eine gute Grundlage für das Ausstellungskonzept leisten. Aus denkmalpflegerischer Sicht bestehen keine grundsätzlichen Einwendungen.

Das Wegekonzept ist sehr gut konzipiert, greift vorhandene Verbindungen auf, erweitert sie auch am östlichen Geraufer sinnvoll und bildet die unterschiedlichen Fortbewegungsgeschwindigkeiten ab. Der Hauptweg führt durch oder tangiert die verschiedenen Landschaftsräume spannungsvoll. Die übertriebene Abmarkierung von Fuß- und Radweg

wird jedoch abgelehnt. Nebenwege verknüpfen die Stadtteile beidseits der Gera über Sitzbalkone und Plätze und bieten damit auf eine neue Aufenthaltsqualität an der Nahtstelle zum Park.

Der hohe Anteil neuer Wege ist jedoch ökonomisch nachteilig. Zum Thema Ökonomie wird ebenso nachteilig die Wegnahme der vorhandenen Sportflächen gewertet.

Die ergänzenden nördlichen Baufelder sind strukturell denkbar, im Bereich der Telekom verstärkt die vorgeschlagene Bebauung die räumliche Enge der Wegpassage an der Radrennbahn. Die Einbindung des Gewerbegebiets ist nicht gelöst.

Bedauerlich ist, dass das alte Heizwerk am nördlichen Parkende als Reminiszenz an den Industriestandort nicht differenzierter dargestellt und thematisiert wurde.

Der Nachweis der 100 Stellplätze an der Adalbertstraße für den Sommerbetrieb des Nordbads wird aufgrund der Eingriffe in den Baumbestand und die Topografie sowie auch wegen der Nähe zum Wohngebiet und zur Schule problematisch gesehen. Die Lage der Stellplätze liegt in der ehemaligen Geraschleife.

Die Vorschläge zur Gestaltung am Gewässer sind interessant, insbesondere im Bereich des alten Klärwerks. Der Abzweig des Mühlgrabens an der Gera wird als weiterer Attraktionspunkt gesehen und spannungsvoll inszeniert. Die Renaturierungsvorgaben der TLUG wurden übernommen.



Schnitt A-A Park der Nationen



Schnitt B-B Garnisonslazarett

Insgesamt sind die inszenierenden Eingriffe maßvoll und durchdacht, tragen jedoch nicht ausreichend zu der gewünschten durchgängigen Gesamtkomposition bei, die die Eigenart

des Landschaftsraums mit Hangkante, offenen Wiesenräumen und Auenbereichen wie auch Störungen in der Geraue zu klären beziehungsweise zu steigern vermag.



Ausstellungskonzept

# 1. Anerkennung

Verfasser/in:

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. Leonard Grosch

Am Tempelhofer Berg 6

10965 Berlin

Mitarbeiter:

Martin Schmitz, Stefan Grieger, Maren Pretzsch,  
Michael Gareis, Nina Dvorak, Alexander Michl,  
Sandra Dormeier

Fachplaner Städtebau:

Reinhart + Partner Architekten und Stadtplaner

Dipl.-Ing. Armin Reinhart

Sonnenstraße 6

80331 München



Perspektive Nordpark



## 34 Beurteilung der Jury

Aus einer typologischen Beobachtung der Flusslandschaft entwickelt die Arbeit eine stringente Haltung und Strategie: Flussraum und Hang erhalten eine Ergänzung durch das neue, lineare Strukturelement „Stadtpromenade“, welches eine urbane Stadtkante im Übergang zu den benachbarten Gebieten ausbildet. Obgleich dieses kraftvolle Element, welches sich durch das gesamte Wettbewerbsgebiet zieht, gewürdigt wird, erscheint es in seiner konkreten Ausprägung teilweise überzogen. Die beabsichtigte Bündelung von Funktionen und Aktivitäten entlang der Stadtpromenade und der daraus folgenden Möglichkeit einer zurückhaltenden Gestaltung der angrenzenden Flusslandschaft wird gewürdigt. Die Wohngebiete um den Moskauer bzw. Berliner Platz werden gut an den Flussraum und das übergeordnete Radwegenetz angeschlossen.

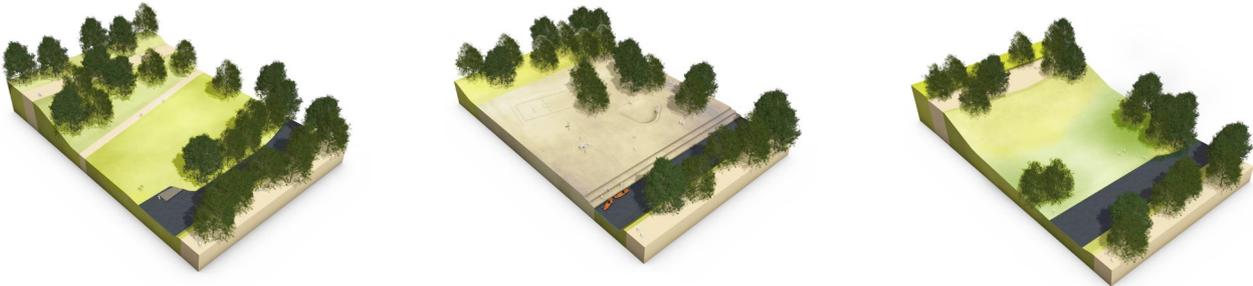
Die Anwendung der drei morphologischen Prinzipien „Kante“ (als intensiver Bereich, Verdichtung von Bewegung und Funktion), „Hang“ (als eher zurückhaltender Bereich) und unmittelbarer Flussbereich wird jeweils in den in den Parksequenzen „Nordpark“, „Sportpark“, „Auenpark“ strukturell überzeugend umgesetzt.

Mit einem deutlichen Eingriff in die bestehende Struktur des Nordparks wird dessen Wegenetz auf einen umlaufenden Hauptweg und untergeordneten Nebenwegen reduziert. Die Auenstraße wird aufgegeben wodurch eine großzügige Rasenfreiheit im Zentrum der Anlage entsteht. Dieser sich von einer als historisch bedeutsam wahrgenommenen Bestandsituation abwendende Eingriff wird intensiv und kontrovers diskutiert. Die Setzung einer Öffnung an der Gerabiegung sitzt räumlich an der richtigen Stelle. Aus technischer Sicht ist die Lage am Prallufer vor der Flussbiegung jedoch kritisch zu bewerten.

Zu den städtebaulichen Maßnahmen werden nur allgemeine Aussagen getroffen. Die vorgeschlagenen Blockrandstrukturen überzeugen wenig, der Vorschlag einer stadträumlich prägenden Setzung mittels eines architektonisch ambitionierten Solitär wird positiv bewertet.

Das BUGA-Ausstellungskonzept ist umsetzbar.

Insgesamt bietet die Arbeit einen mutigen und in ihrer Haltung und Transformierung konsequenten Entwurfsansatz, welcher als solcher gewürdigt wurde.



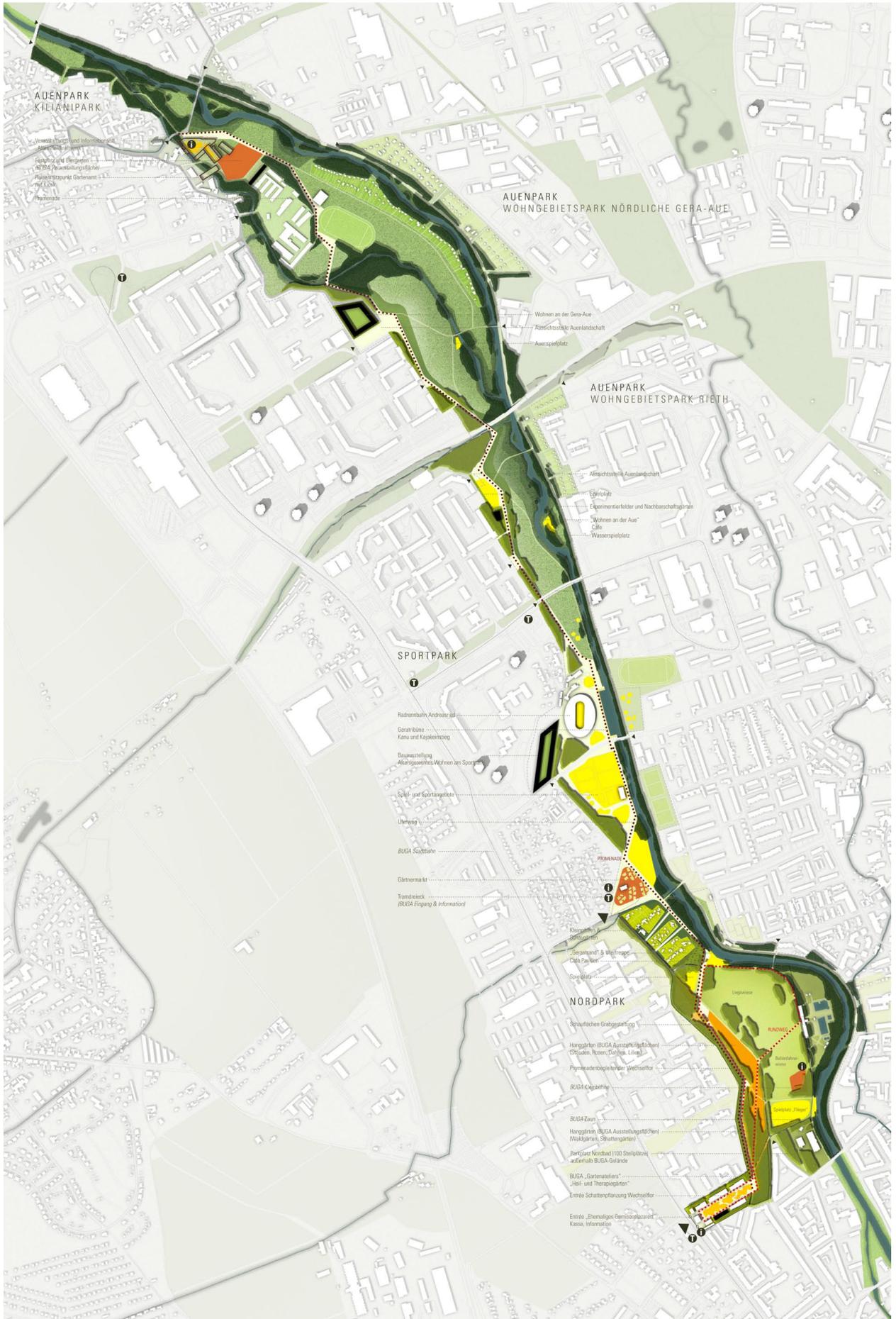
Landschaftsprofil Nordpark, Sportpark, Auenpark



Schnittansicht Nordpark



Schnittansicht Auenpark



Ausstellungskonzept

## 2. Anerkennung

Verfasser/in:

Braunsdorf Landschaftsarchitektur

Georg Braunsdorf

Dornblühstraße 15

01277 Dresden

Fachplaner Städtebau:

Labor 4+

Dirk Hamann

Dostojewskistraße 7

01326 Dresden



Perspektive "Campus" ehemaliges Garnisonslazarett



Dauerkonzept

## 38 Beurteilung der Jury

Die Grundidee dieses Beitrags baut auf einer durchgehenden Promenade mit angelagerten Stadtplätzen auf. Diese räumliche Verknüpfung zwischen Stadt und Park trägt weit mehr als die teilweise fehlende Feinerschließung innerhalb der Parkteile. Eine weitere durchgehende Gestaltungsidee für den Gesamtpark ist nicht erkennbar. Der Park baut auf einer additiven Struktur verschiedener Teilräume auf, denen je ein sehr unterschiedliches Verständnis von Freiraum zu Grunde liegt. Er entwickelt nicht immer differenzierte Qualitäten innerhalb der neuen Freiflächen und greift bestehende Qualitäten nicht auf.

Insbesondere wird der Umgestaltungsvorschlag des Nordparks sehr kontrovers diskutiert. Die vorgeschlagene, den eigentlichen Park umgrenzende Doppelschließung wird dem Charakter des offenen Volksparkes nicht gerecht und engt die verbleibende Fläche und ihre Großzügigkeit unnötig ein. Insbesondere unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten würde die gartenkünstlerische Konzeption so gravierend verändert, dass die Eigenschaften

des Gartendenkmals Volkspark in Frage gestellt sind.

Positiv ist die Umgestaltung des Stadtplatzes südlich der Schule in Verbindung mit der Anordnung der Stellplätze gesehen.

Für die Ausstellungsplanung ist ein durchgehendes Thema nicht erkennbar. Auch hier werden die geforderten Themen eher additiv verortet, mit dem Schwerpunkt der gärtnerischen Themen wie ein Blumenkorso um den Nordpark und den ökologischen Themen im Bereich des Kilianiparks. Die Entwicklung eines Ausstellungs Konzeptes wäre aber auf der Basis des Gesamtkonzepts möglich.

Die städtebaulichen Ergänzungen im Bereich des Telekom –Geländes erscheinen zu dicht, insbesondere die westliche Reihe wird als verzichtbar gesehen. Im Baufeld Hanoier Straße ist die Typologie der Doppelhausbebauung vor 6-geschossigem Wohnungsbau nicht stark genug. Das Baufeld Moskauer Platz wird in Dichte und Stellung positiv gesehen. In Summe liegen die baulichen Ergänzungen im Verhältnis zur Ausnutzung der vorgegebenen Baufläche im unteren Bereich.



Querschnitt A-A Übergang Parkeingang Nordpark



Schnittansicht Aufenthalt am Wasser

Der Beitrag nimmt im Hinblick auf die Gewässer die Vorgaben – z.B. Verlegung des Marbachs, Zugänglichkeit des Wassers – auf. Die vorgesehenen Renaturierungsvorschläge für den Mühlgraben – als künstliches Gewässer – werden jedoch kritisch gesehen.

Die gewählte Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gera im Bereich des Nordparks erscheint jedoch so nicht realisierbar. Die gewählte Lage unmittelbar neben der Brücke ist wegen des großen Höhenunterschiedes schwierig.



Ausstellungskonzept

## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

UKL-Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten  
Dipl.-Ing. Ulrich Krüger  
Glasewaldtstraße 7  
01277 Dresden

### Mitarbeiter:

Johannes Werner, Laura Chiarandini

### Fachplaner:

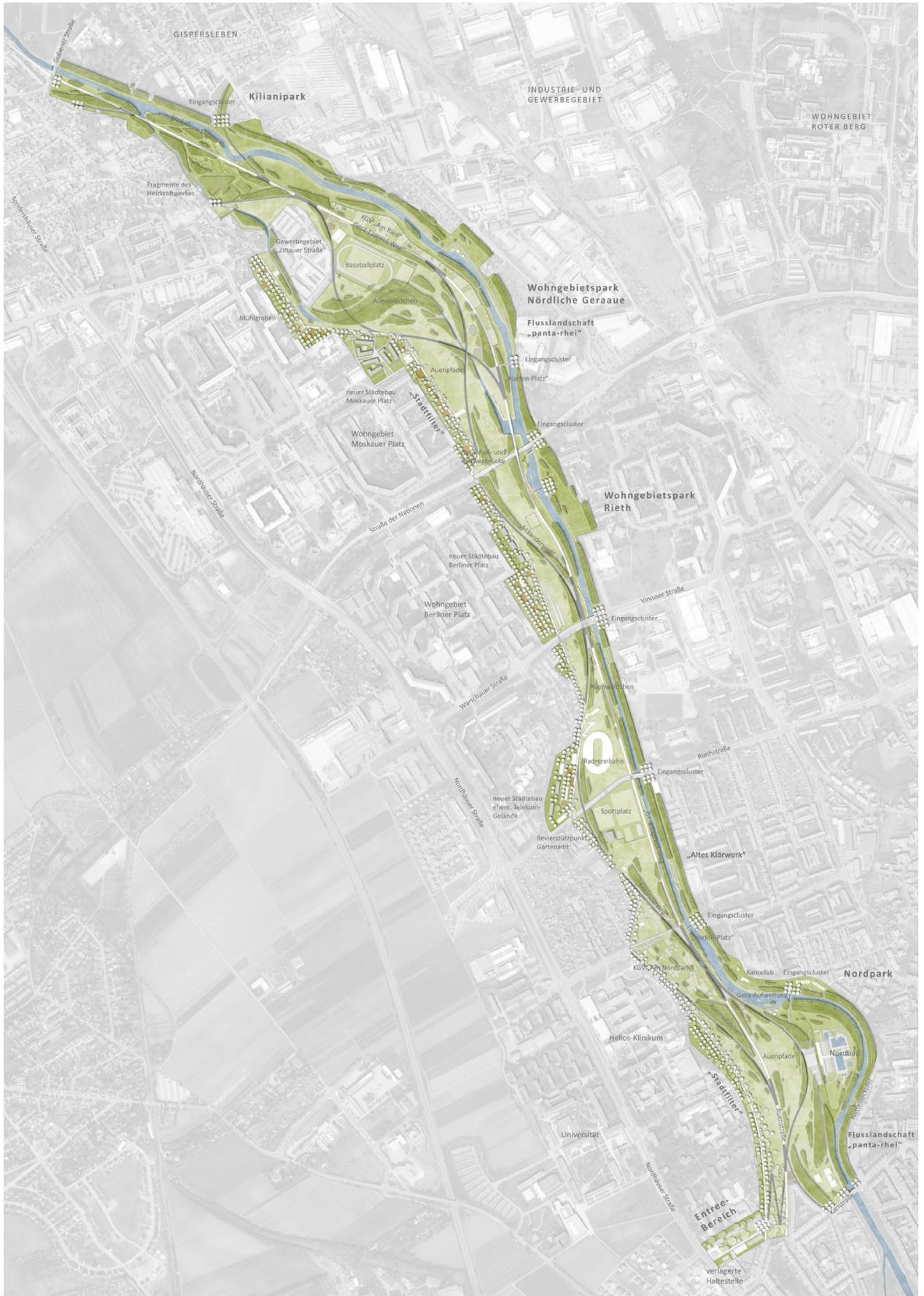
Architektur, Stadt- und Umweltplanung:  
DNR - Daab Nordheim Reutler  
Dr.-Ing. Karlfried Daab  
Floßplatz 11  
04107 Leipzig

### Leitidee des Verfassers

„panta rhei - Die städtebaulich- freiraumplanerische Leitidee des Entwurfs spannt eine starke Verbindung als zusammenhängende Parklandschaft mit aus dem Ort abgeleiteten Freiraumtypologien vom Nordpark bis zum Kilianipark. Kerngedanke dabei ist, dem Flusslauf der Gera wieder mehr Raum zu geben, die Maßstäblichkeit des „Flusses in der Stadt“ wieder herzustellen. Wir wollen die Flusslandschaft Gera, die derzeit in ein enges Korsett gezwängt wird, wieder zum Fließen bringen und als prägendes Element in der Stadtlandschaft des nordwestlichen Erfurts positionieren. Gleichzeitig soll der Erlebniswert des Wassers deutlich angehoben werden.“



Perspektive Blick in den Nordpark



Dauerkonzept

## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

K1 Landschaftsarchitekten  
Kuhn Klapka GmbH  
Catherine Kuhn, Axel Klapka  
Milastraße 2  
10437 Berlin

### Mitarbeiter:

Magdalena Sosnik, Peter Young,  
Lars Hopstock, Torsten Wolff

### Fachplaner Städtebau:

raumzeit Gesellschaft von Architekten mbH  
Gunnar Tausch  
Waldemarstraße 38  
10999 Berlin

### Sonderfachleute Visualisierung:

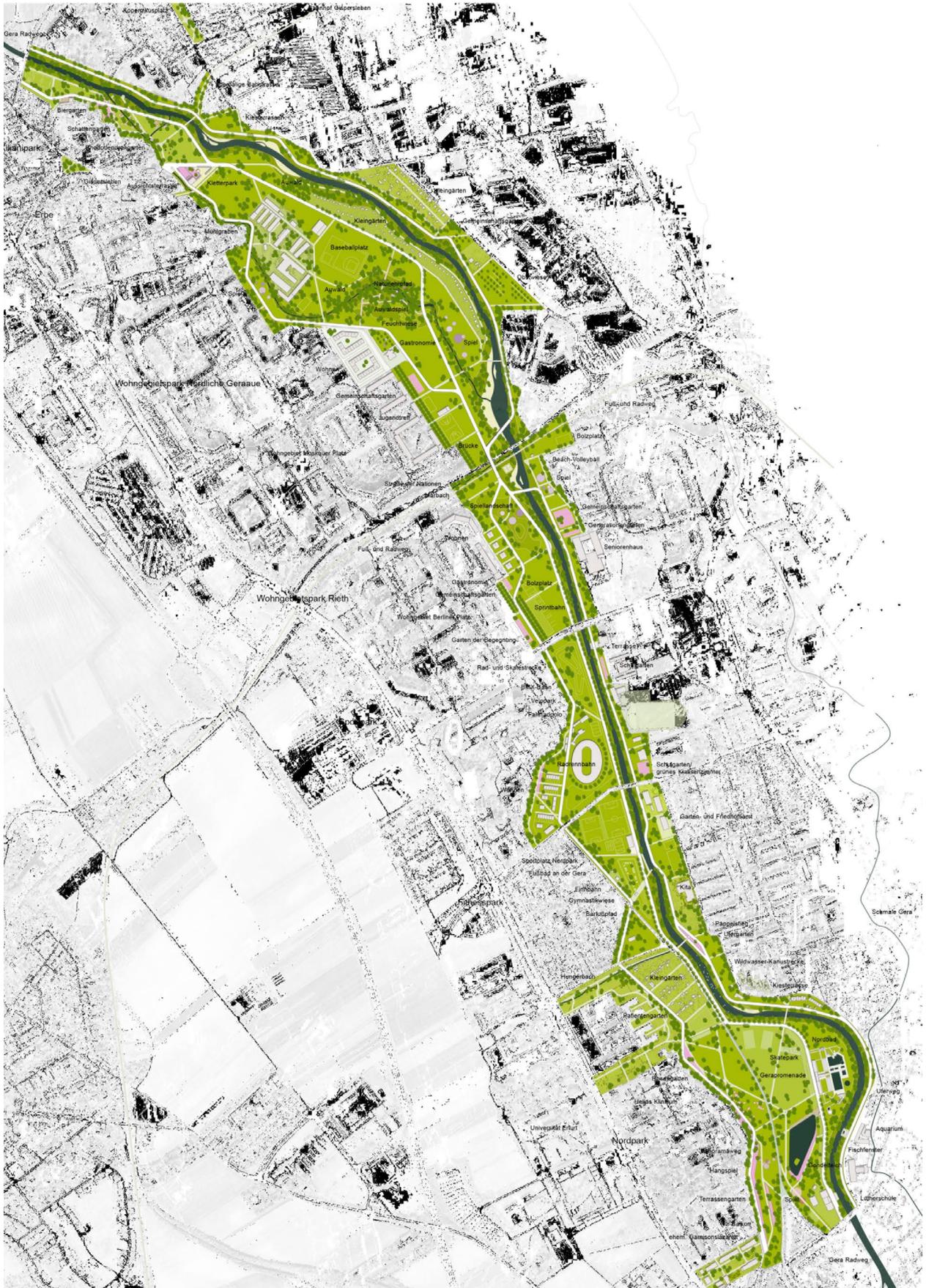
Tim Erdmann, Monokrom

### Leitidee des Verfassers

„Mit der neuen Parklandschaft Gera entsteht ein zusammenhängender Landschaftspark, der mit drei durchgängigen und prägenden Promenadenwegen den Park in seinen unterschiedlichen Qualitäten und Atmosphären erlebbar macht. Dabei werden die bestehenden Potenziale in ihren spezifischen Eigenschaften entwickelt und bilden so unterschiedliche Themenfelder in der Parklandschaft. Wasser, in Form der neu entdeckten Gera mit ihren Auen, einem Gondelteich im historischen Nordpark sowie dem aufgewerteten Mühlgraben im Kilianipark wird als stilbildendes Element erlebbar gemacht und erzeugt entlang der neuen Wege charakteristische Stimmungsbilder.“



Perspektive Blick vom Panoramaweg im Nordpark



Dauerkonzept

## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

Lavaland GmbH  
Dipl.-Ing. Laura Vahl  
Kottbusser Damm 74  
10967 Berlin  
und  
TH Treibhaus  
Dipl.-Ing. Deniz Dizici  
Kottbusser Damm 74  
10967 Berlin

### Fachplaner Städtebau:

rheinflügelseverin  
Björn Severin  
Karl-Anton-Straße 16  
40211 Düsseldorf

### Mitarbeiter:

Martina Schwarz, Michal Bolerazsky,  
Victor Garcia Segarra

### Leitidee des Verfassers

„Als verbindende und strukturgebende Idee werden die in der umgebenden Landschaft an die Gera identifizierten Landschaftstypologien ‚Felder‘ und ‚Wiesen‘ in die heterogenen Parkabschnitte projiziert, um wahrnehmbar zusammenhängende Parkeinheiten zu ergänzen und um neue Räume zu kreieren. Das ‚Grüne Geraband‘ wird so zu vier verschiedenen Gerawiesen zusammengefasst: die Nordparkwiesen, die Quartierswiesen, die Auenwiesen und die Kilia-niwiesen. Jede Wieseneinheit beinhaltet teilweise bestehende, teilweise als Ergänzung zum bestehenden städtischen Programm vorgeschlagene Orte intensiverer Bespielung: Die Gerfelder.“



Perspektive Neue Ufer



## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH  
 Andreas Hofmann  
 Marktplatz 18  
 85072 Eichstätt

### Mitarbeiter:

Regina Bauer, Anna-Lea Wenger

### Fachplaner Städtebau:

architecture + aménagement s.a., bureau  
 d'architecture  
 Hermann Esslinger  
 9b plateau altmuenster  
 1123 Luxembourg

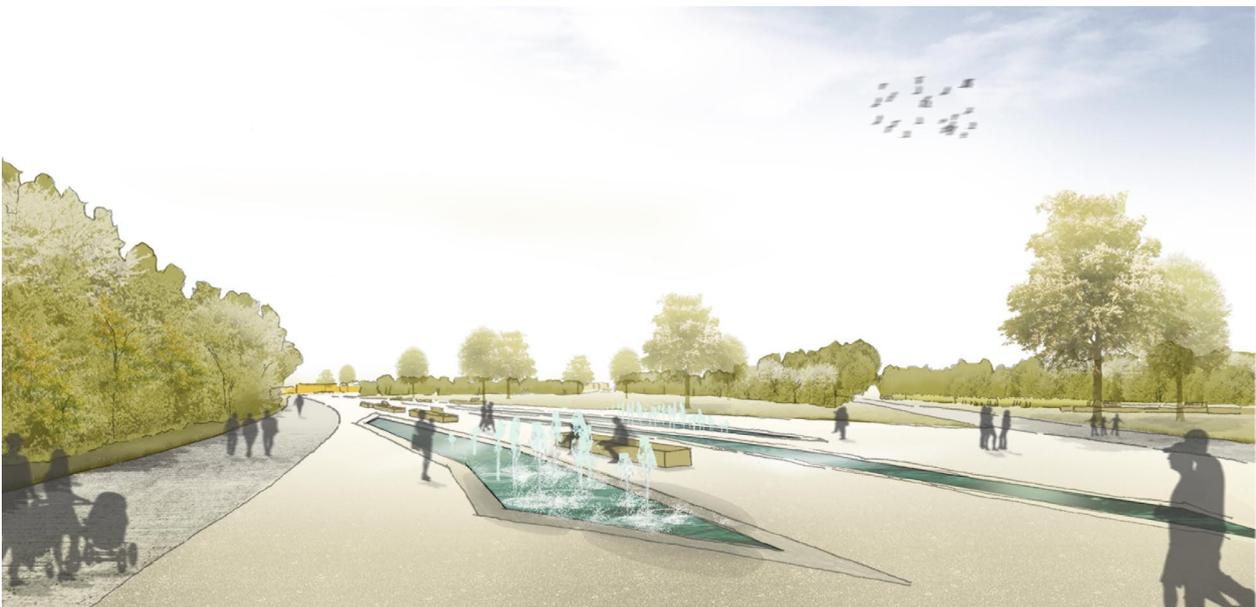
### Mitarbeiter:

Franz Große Kohorst

### Leitidee des Verfassers

„Die räumlich wirksame Gehölz- und Baumvegetation wird in zwei stark ausformulierten Längsbändern vorgeschlagen: Uferbegleitende Großgehölze entlang der Gera im östlichen Planungsgebiet und ein durchgängiges Band am Westrand zwischen Bebauung und Park sorgen für den räumlichen Rahmen und für eine starke Abstimmungswirkung zur Bebauung.

Die zwischen diesen Gehölzkulissen sich aufspannenden Wiesenflächen werden in Längsrichtung in mehrere Teilbereiche gegliedert, indem die beiden Baumgürtel zusammenwachsen. Es entstehen eigenständige „Passagen“ zwischen den Parkteilen, bis sich die Räume wieder aufweiten.“



Perspektive Nordpark - Wasserplatz



Dauerkonzept

## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

Holzwarth Landschaftsarchitektur  
Gerd Holzwarth  
Friedenstraße 1  
10249 Berlin

### Mitarbeiter:

Maike Nolte, Katharina Bentien,  
Philipp Rösner, Angelika Strauß

### Verfasser/in:

TRU Architekten GmbH  
Dipl.-Ing. Ma. Architektin Sandra Töpfer  
Christburger Straße 4  
10405 Berlin

### Mitarbeiter:

Katrin Wünsche

### Verfasser/in:

Sebastian Rhode  
Maaßenstraße 9  
10777 Berlin

### Leitidee des Verfassers

„Das grüne Band der Nachbarschaften - Die Geraue, deren Höhenentwicklung durch flussbegleitende, flache Übergänge und teilweise steile Hangsituationen gekennzeichnet ist, wird von einer fluidalen Wegestruktur erschlossen. Diese Wege durchfließen hangbegleitend und vermittelnd verschiedene Kulturpatches, die unterschiedliche Parktypen bezeichnen und das grüne Geraband bilden. Dabei erklären sich die Patches aus ihrer Beziehung zu den benachbarten Bebauungen und aus ihrer unterschiedlichen Nutzung und Dimension. (...) Die Gliederung des fluidalen grünen Gerabandes wird durch Zäsuren unterstützt, welche in Durchwegungen und Zuwegungen unterschieden werden können. Da der größte Teil der Parkräume westlich der Gera liegt, stellen die Durchwegungen wichtige Anschlüsse an die östlichen Wohngebiete her.“



Perspektive Geraufer Nordpark



Dauerkonzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

Rehwaldt Landschaftsarchitekten  
Dipl.-Ing. Till Rehwaldt  
Bautzner Straße 133  
01099 Dresden

## Verfasser/in:

Osterwold°Schmidt Expander Architekten  
Dipl.-Ing. Matthias Schmidt  
Brühl 22  
99423 Weimar

## Mitarbeiter:

Ulrike Zänker, Isabel Schergaut, Anna Märtin

## Leitidee des Verfassers

„Bunte Perlen am Grünen Geraband - Die nördliche Gera-Aue wird zu einem zusammenhängenden grünen Geraband entwickelt. Die durchgehende Struktur des Flusses wurde genutzt, um die vorhandenen Parkanlagen als eigenständige Perlen in diesem Bereich aufzufädeln und miteinander zu verknüpfen. Dazu wurden bestehende Lücken durch gezielte Abbruchmaßnahmen sowie Aktivierung vorhandener Freiraumpotenziale geschlossen und ein neuer lang gestreckter Erholungsraum an der Gera geschaffen.

Das Konzept wird davon bestimmt, dass die Flusslandschaft zum einen als Transitraum und zum anderen als wohnungsnaher Erholungsraum gesehen wird.“



Perspektive Mühlpromenade mit Auenrad und Spielplatz



# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

A24 Landschaftsarchitektur GmbH

Stefan Robel

Köpenicker Straße 154a

10997 Berlin

## Mitarbeiter:

Matteo Basta, Sophie Bejanin, Jan Grimmek,  
Marion Guichard, Giulio Zanetti, Yue Guan,  
Sibylle Lacheta

## Fachplaner Städtebau:

MEURER Architekten

Stadtplaner Ingenieure PG

Prof. Thomas Meurer,  
Architekt + Stadtplaner BDA

Burgstraße 5

60316 Frankfurt am Main

## Mitarbeiter:

Regina Losing

## Leitidee des Verfassers

„Die natürliche Dynamik der Auenlandschaft wird zu einer neuartigen Parklandschaft intensiviert. Abgeleitet von der sich in großen Schwüngen durch die Landschaft ziehende Gera, entsteht ein fließendes Wegesystem aus unterschiedlichen Schwingungsfrequenzen. Auf weite, offene Wiesen folgen dichte, Baum bestandene Wäldchen. Natürliche Flussauen wechseln sich mit gärtnerischen Bereichen ab. Streckenweise erhöht sich die Frequenz und intensive Sport- und Spielbänder lagern sich an.“

Gleichzeitig werden die diffusen Parkränder geklärt und ein klarer Abschluss der heterogenen Siedlungsstrukturen formuliert. Leicht erhöht liegende Stadterrassen definieren diese neuen Siedlungskanten.“



Perspektive Gera-Fenster



Dauerkonzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

Bode-Williams+Partner  
Landschaftsarchitektur und Stadtplanung  
Udo Bode  
Meraner Straße 42  
10825 Berlin

## Mitarbeiter:

Benjamin Boye, Daniel Reich

## Verfasser/in:

Sprenger Landschaftsarchitekten  
Daniel Sprenger  
Nordufer 13  
13353 Berlin

## Mitarbeiter:

Alessandro Drescher

## Verfasser/in:

GfP Gesellschaft für Planung  
Dogan G. Yurdakul  
Ahornstraße 1  
10787 Berlin

## Verfasser/in:

Kusus + Kusus Architekten BDA  
Karin Kusus  
Luisenstraße 31/31a  
10117 Berlin

## Leitidee des Verfassers

„In der städtischen Parkaue entlang der nördlichen Gera werden die bestehenden Parks auf unterschiedlichen Maßstabsebenen mit einfachen, zeitgemäßen und nachhaltig wirksamen Ergänzungen zu einer durchgehenden ‚GeraAktivLandschaft‘ entwickelt. (...) Grundlage des Konzeptes ist die weitgehende Integration des Bestehenden. Dabei bekommt die gute Kommunikation der geplanten Veränderung, verbunden mit aktiver Beteiligung der Bevölkerung, besondere Bedeutung, um gemeinsam mit den Bürgerinnen in Erfurt die richtige Balance zwischen Natur und einer aktiven Parklandschaft zu finden und die passenden Angebote für alle Alters- und Nutzergruppen zu finden.“



Perspektive Parkpromenade im Nordpark



Dauerkonzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

die 3 landschaftsarchitektur GbR  
 Stefan Brückmann, Ulrike Platz  
 Burbacher Straße 81  
 53129 Bonn

## Mitarbeiter:

Susann Grün, Roman Schmitt

## Fachplaner Städtebau:

3pass Architektinnen | Stadtplanerinnen  
 Koob.Kusch GbR  
 Dipl.-Ing. Arch. Judith Kusch  
 Dipl.-Ing. Achim Koob  
 Krefelder Straße 36  
 50670 Köln

## Leitidee des Verfassers

„Ran an die Gera - Ziel ist es die Gera-Aue in einen interessanten, abwechslungsreichen Park umzugestalten und als Landschaftsraum in die Stadt zu integrieren. Die Gera soll als Rückgrat und wichtigstes Element sichtbar und erlebbar werden. Die stark unterschiedlichen Charakteren des Parks sollen nicht verleugnet oder überprägt werden, sondern in ihrem Kern gestärkt und hinsichtlich ihrer Nutzung geschärft werden. Die Gera verbindet im gesamten Park alle unterschiedlichen Bereiche und der gesamte Park bildet wiederum das Bindeglied zwischen angrenzenden Stadtgebieten. Auf diese Weise wirkt der Park in alle Richtungen verknüpfend. Entlang des Flusses ergeben sich, bedingt durch die bisherige Nutzung aber auch durch die unterschiedlichen Parkdimensionen, drei verschiedene Parkabschnitte.“



Perspektive Garnisonslazarett



Dauerkonzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

Freiraumplanung mit System  
Landschaftsarchitekten GbR

Dipl.-Ing. Gudrun Irrgang,  
Dipl.-Ing. Maik Branzk

Chemnitzer Straße 96

01187 Dresden

## Fachplaner Städtebau:

Bürogemeinschaft Dr. Braun & Barth

Dr.-Ing. Barbara Braun

Dipl.-Ing. Michael Barth

Tharandter Straße 39

01159 Dresden

## Mitarbeiter:

Susann Wagner

## Leitidee des Verfassers

„Vorhandene Ansätze werden aufgespürt, genutzt und gestärkt. Sie werden als Prinzip und Leitbild auf die anderen Abschnitte übertragen. So gelingt es, im Wechsel von Sport, Spiel, Erholung, Information und Kontemplation, eingebettet in eine Parklandschaft, einen facettenreichen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität, auf der Basis eines ökologisch gestärkten Landschaftsraumes zu schaffen. Er bezieht seine Aufenthaltsqualität aus dem bewusst hervorgehobenen Primat der Auen- und Parklandschaft. Als Vorbild dienen dabei traditionelle Bilder des Landschaftsgartens und Volksparkes. Diese Bilder werden gezielt aus der vorhandenen Substanz herausgearbeitet. Bestehende historische Parks und Wohngebietsparks werden ergänzt, erweitert und aufgewertet.“



Perspektive Inselspielplatz mit Gera-Welle



## 60 Realisierungswettbewerb Erste Phase

## Erste Phase

Sitzungszeit: 28.07.2014: 9.20 Uhr bis 19.15 Uhr

Sitzungsort: Großer Saal des Gewerkschaftshauses  
(Haus der Sozialen Dienste), Erfurt

Vorsitzender des Preisgerichts: Herr Prof. Heinz Nagler

### Fotos vom Preisgericht



## Preisgericht

Erfurt 2021 gGmbH

61

## Preisrichter

- Klaus-Dieter Aichele, Landschaftsarchitekt, Mainz
  - Andreas Bausewein, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt
  - Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, Darmstadt
  - Vinzenz Dilcher, Architekt, Weimar
  - Prof. Ulrike Kirchner, Landschaftsarchitektin, Koblenz
  - Inge Klaan, Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Erfurt
  - Prof. Heinz Nagler, Architekt/ Stadtplaner, Cottbus
  - Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)
  - Uwe Spangenberg, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Erfurt
  - Günther Vogt, Landschaftsarchitekt, Zürich
  - Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der BUGA Erfurt 2021 gGmbH
- Stephan Purho, BUGA-Koordinator Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Erfurt
  - Bodo Remus, Aufsichtsrat der BUGA Erfurt 2021 gGmbH
  - Manfred O. Ruge, Vorstand des Freundeskreis der Bundesgartenschau Erfurt e.V.
  - Christina Schmalfuß, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt
  - Wolfgang Schwarz, Leiter Garten- und Friedhofsamt der Landeshauptstadt Erfurt
  - Christiane Wieting, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt

## Wettbewerbsbetreuung

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH:

- Michael Bergholter
- Ulrike Maier
- Vanessa Kleinert

## Stellvertretender Preisrichter

- Paul Börsch, Leiter Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Erfurt

## Sachverständige

- Gudrun Gießler, Vorstand des Freundeskreis der Bundesgartenschau Erfurt e.V.
- Prof. Doris Gstach, Fachhochschule Erfurt
- Marion Pöttsch, Referentin BUGA

# Wettbewerbsbeiträge Erste Phase der unterschiedlichen Arbeiten

## 2. Rundgang

Verfasser/in:

KuBuS freiraumplanung GbR  
Rudolf Kaufmann  
Altenberger Straße 5  
35576 Wetzlar

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

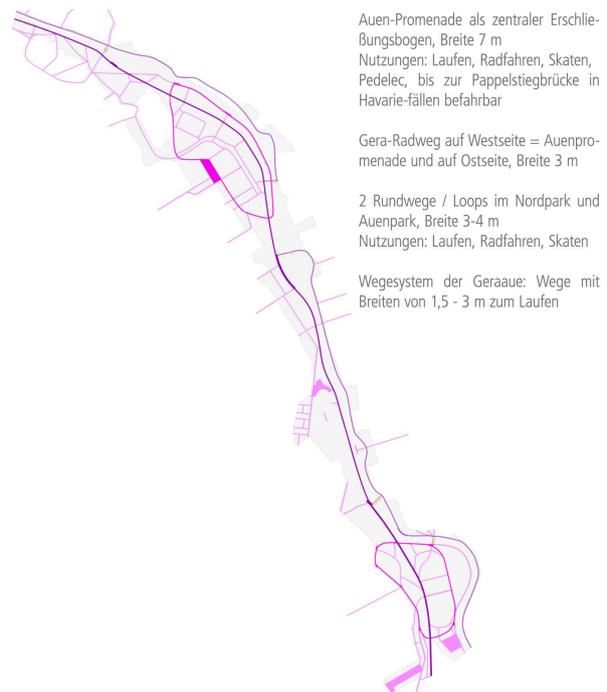
Maria Pegelow, Mario Zander

Fachplaner:

Fachrichtung: Architektur und Stadtplanung  
KuBuS architektur + stadtplanung GbR  
Wolfgang Kunz  
Altenberger Straße 5  
35576 Wetzlar

### Leitidee des Verfassers

„Die Nördliche Gera-Aue wird zu einer großzügigen landschaftlichen Raumfolge ausdifferenziert. Es entsteht ein Kontinuum aufeinander folgender Freiräume, in denen sich die Themen Garten, Kultur und Stadt zu einer komplexen und prozesshaften Stadtparklandschaft ergänzen. Die nördliche GartenKulturStadt Erfurt erhält damit ein stadt-strukturelles und narratives Rückgrat. Die neue Auen-Promenade übernimmt hierbei eine Schlüsselrolle. Sie durchläuft als zentraler Erschließungsbogen die gesamte Park-Raumfolge, verknüpft so alle Parkräume miteinander, vernetzt sie mit den angrenzenden Stadträumen und der Landschaft im Norden Erfurts.“



Wegestruktur



Landschaftsplanerisches Konzept

## 2. Rundgang

Verfasser/in:

KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung

René Rheims

Uerdinger Straße 321

47800 Krefeld

Fachplaner:

Fachrichtung: Architektur und Stadtplanung

Thomas Schüler Architekt, Stadtplaner

Ackerstraße 19

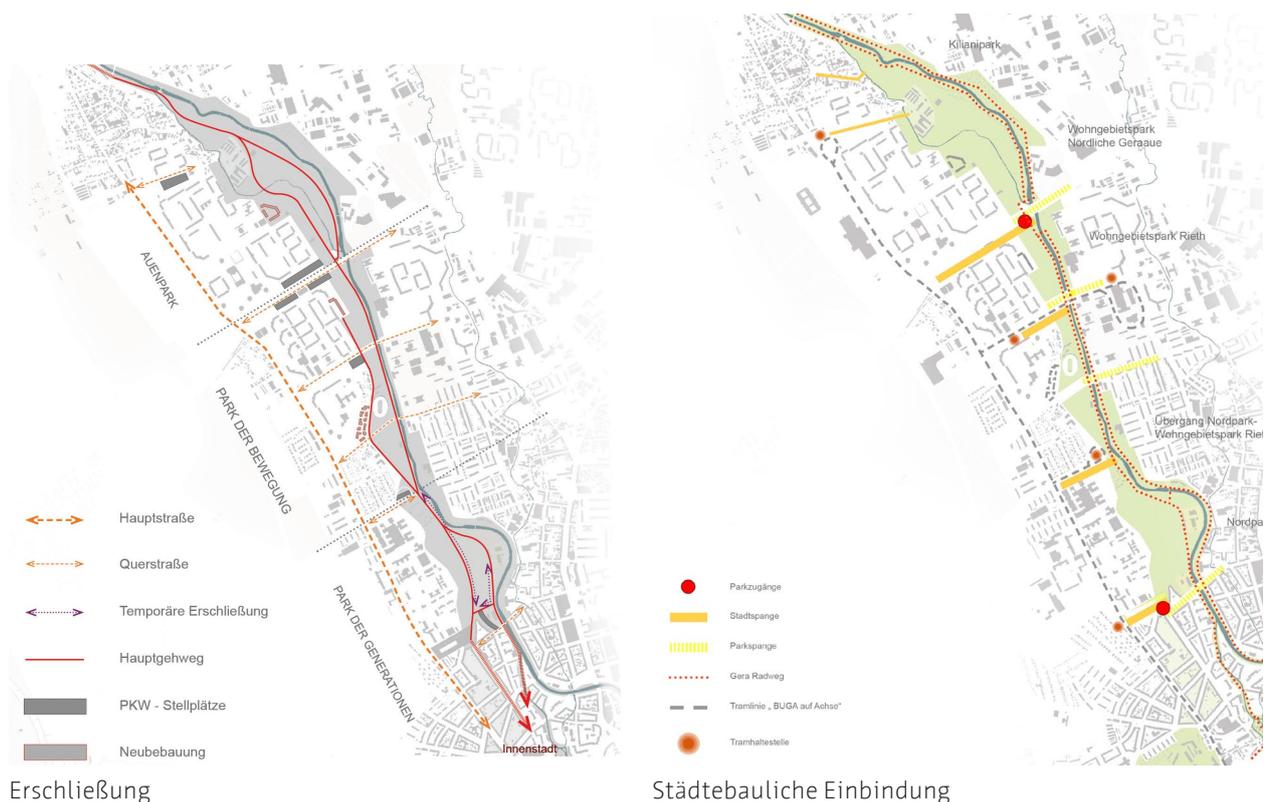
40233 Düsseldorf

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Masashi Nakamura, M. Sc. Katarzyna Myslinska, Dipl.-Ing. Sandra Klümper

### Leitidee des Verfassers

„Das Konzept für die Neugestaltung des Grünzuges und der angrenzenden Freiflächen verfolgt daher das Ziel, attraktive Naherholungsräume zu schaffen, die zum einen die Aufenthaltsqualität anhand einer Vielzahl von attraktiven Funktionen steigert und andererseits eine durchgängig grüne Verbindung zur Altstadt schafft und somit die besonderen touristischen und wirtschaftlichen Chancen hervor zu heben. Der Grünzug wird neu strukturiert und in unterschiedliche Parkbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten gegliedert. So entsteht im Bereich des Nordparks der „Park der Generationen“, im Bereich des alten Klärwerks der „Park der Bewegung“ und der im Norden gelegene „Auenpark“.“





Landschaftsplanerisches Konzept

## 2. Rundgang

Verfasser/in:

ST raum a. Gesellschaft von  
Landschaftsarchitekten mbH  
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Tobias Micke  
Waldemarststraße 33a  
10999 Berlin

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Mathias Werner, Tobias Glahn, Sarah Casella

Fachplaner:

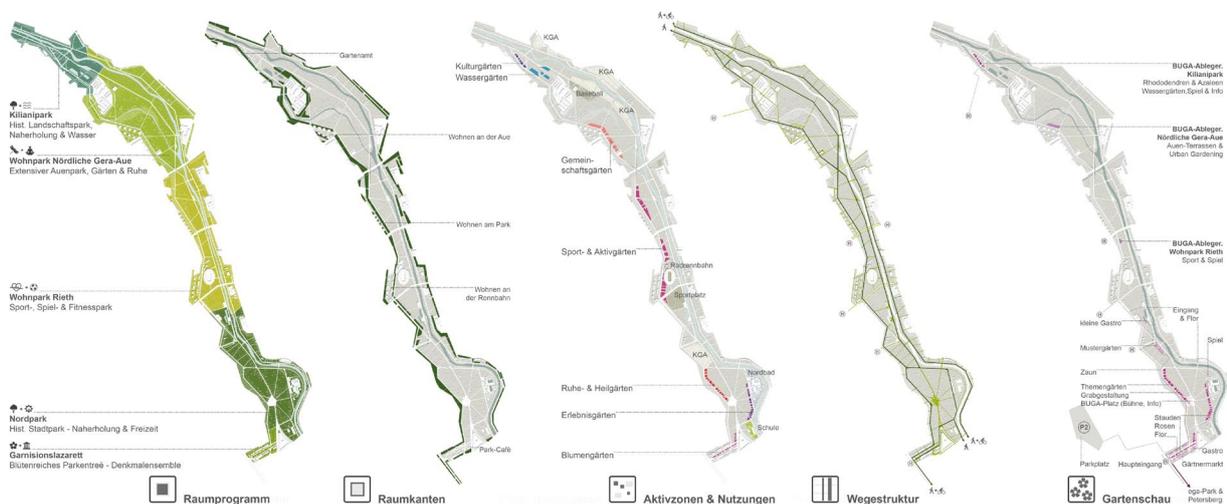
Fachrichtung: Architektur und Stadtplanung  
raumwerk Gesellschaft für Architektur und  
Stadtplanung mbH  
Dipl.-Ing. Sonja Moers  
Gutleutstraße 163-167  
60327 Frankfurt am Main

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

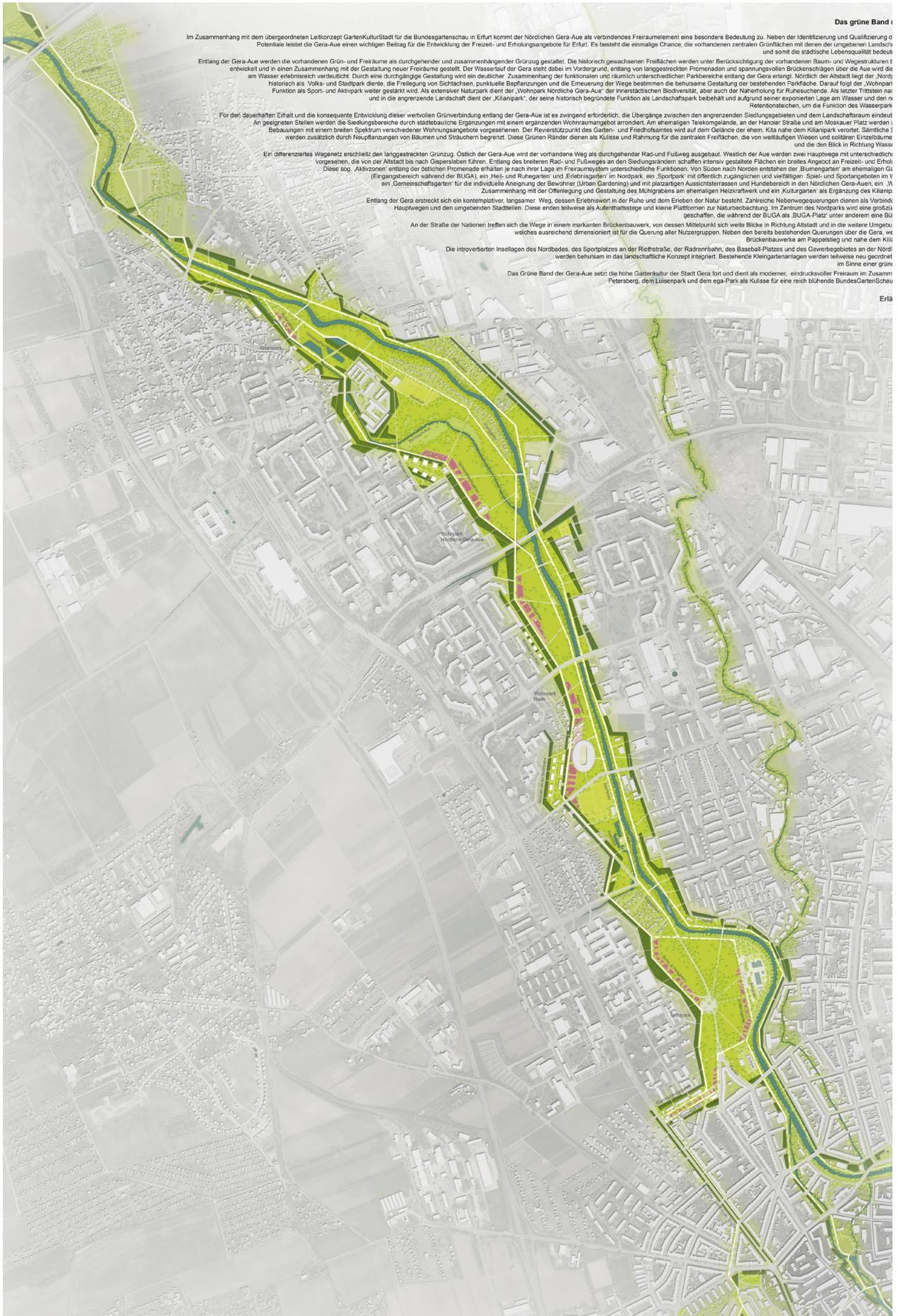
Christoph Packhieser

### Leitidee des Verfassers

„Entlang der Gera-Aue werden die vorhandenen Grün- und Freiräume als durchgehender und zusammenhängender Grünzug gestaltet. Die historisch gewachsenen Freiflächen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Baum- und Wegestrukturen behutsam weiter entwickelt und in einen Zusammenhang mit der Gestaltung neuer Freiräume gestellt. Der Wasserlauf der Gera steht dabei im Vordergrund, entlang von langgestreckten Promenaden und spannungsvollen Brückenschlägen über die Aue wird die Lage der Stadt am Wasser erlebnisreich verdeutlicht. Durch eine durchgängige Gestaltung wird ein deutlicher Zusammenhang der funktionalen und räumlich unterschiedlichen Parkbereiche entlang der Gera erlangt.“



Konzept



Im Zusammenhang mit dem übergeordneten Leitkonzept GartenKulturStadt für die Bundesgartenschau in Erfurt kommt der Nördlichen Gera-Aue als verbindendes Freiraumelement eine besondere Bedeutung zu. Neben der Identifizierung und Qualifizierung des Potentials leistet die Gera-Aue einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsangebote für Erfurt. Es besteht die einmalige Chance, die vorhandenen zentralen Grünflächen mit denen der umgebenden Landschaft und somit die städtische Lebensqualität bedeu-

Entlang der Gera-Aue werden die vorhandenen Grün- und Freiräume als durchgehender und zusammenhängender Grünzug gestaltet. Die historisch gewachsenen Freiflächen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Baum- und Vegetationsstruktur entwickelt und in einen Zusammenhang mit der Gestaltung neuer Freiräume gestellt. Der Wasserlauf der Gera steht dabei im Vordergrund, entlang von langgestreckten Promenaden und spannungsvollen Brückenschlägen über die Aue wird die am Wasser erlebnisreich verdeutlicht. Durch eine durchgängige Gestaltung wird ein deutlicher Zusammenhang der funktionalen und räumlich unterschiedlichen Parkbereiche entlang der Gera verlagert. Nördlich der Altstadt liegt der Nordpark, historisch als Volk- und Stadtpark diente die Freizeitanlage von Sichtachsen, punktuellen Befriedigungen und die Erneuerung der Wege bestimmen die behutsame Gestaltung der bestehenden Parkfläche. Darauf folgt der Wohnpark, Funktion als Sport- und Aktivpark weiter gestärkt wird. Als extensiver Naturpark dient der „Wohnpark Nördliche Gera-Aue“ der innerstädtischen Biodiversität, aber auch der Naherholung für Ruhesuchende. Als letzter Titelseiten nahe und in die angrenzende Landschaft dient der „Kilianpark“, der seine historisch begründete Funktion als Landschaftspark beibehält und aufgrund seiner exponierten Lage am Wasser und den n

Für den dauerhaften Erhalt und die konsequente Entwicklung dieser wertvollen Grünverbindung entlang der Gera-Aue ist es zwingend erforderlich, die Übergänge zwischen den angrenzenden Siedlungsgebieten und dem Landschaftsraum eindeutig An geeigneten Stellen werden die Siedlungsbereiche durch städtebauliche Ergänzungen mit einem ergänzenden Wohnraumangebot arrondiert. Am ehemaligen Teichgelände, an der Hanauer Straße und am Moskauer Platz werden Gebäuden mit einem breiten Spektrum verschiedener Wohnungsangebote vorgesehen. Die Reversitzpunkte des Garten- und Fischzooes wird auf dem Gelände der ehem. Kita nahe dem Kilianpark verortet. Sämtliche werden zusätzlich durch Neupflanzungen von Blumen und Sträuchern begrenzt. Diese Grünen Ränder dienen als Kulisse und Rahmung für die zentralen Freiflächen, die von weitläufigen Wiesen und solitären Einzelbäumen und die den Blick in Richtung Wasser

Ein differenziertes Wegenetz erschließt den langgestreckten Grünzug. Östlich der Gera-Aue wird der vorhandene Weg als durchgehender Rad- und Fußweg ausgebaut. Westlich der Aue werden zwei Hauptwege mit unterschiedlich vorgesehen, die von der Altstadt bis nach Gispersleben führen. Entlang des breiteren Rad- und Fußweges an den Siedlungsranden schaffen intensiv gestaltete Flächen ein breites Angebot an Freizeit- und Erhol. Diese sog. „Aktivzonen“ entlang der südlichen Promenade erhalten je nach ihrer Lage im Freiraumsystem unterschiedliche Funktionen. Von Süden nach Norden entstehen der „Blumengarten“ am ehemaligen Gs (Eingangsbereich während der BUGA), ein „Heil- und Ruhergarten“ im Nordpark, ein „Sportpark“ mit öffentlich zugänglichen und vielfältigen „Spiel- und Sportangeboten“ im V ein „Gemeinschaftsgarten“ für die individuelle Aneignung der Bewohner („Urban Gardening“) und mit platzartigen Aussichtsplattformen und Hundebereich in den Nördlichen Gera-Auen, ein V Zusammenhang mit der Offenlegung und Gestaltung des Mühlgrabens am ehemaligen Heizkraftwerk und ein Kulturgarten als Ergänzung des Kilianp

Entlang der Gera erstreckt sich ein kontemplativer, langsamer Weg, dessen Erlebniswert in der Ruhe und dem Erleben der Natur besteht. Zahlreiche Nebenwegequerungen dienen als Verbind Hauptwegen und den umgebenden Stadtteilen. Diese enden teilweise als Außenbühnen und kleine Plattformen zur Naturbeobachtung. Im Zentrum des Nordparks wird eine großa geschaffen, die während der BUGA als „BUGA-Platz“ unter anderem eine Bü

An der Straße der Nationen treffen sich die Wege in einem markanten Brückenbauwerk, von dessen Mittelpunkt sich weite Blicke in Richtung Altstadt und in die weitere Umgebun vorgesehen. Intelligente dimensioniert ist für die Querung aller Nutzergruppen. Neben den bereits bestehenden Querungen über die Gera, we Brückenbauwerke am Pappelstieg und nahe dem Kil

Die introvertierten Wellen des Nordbades, des Sportplatzes an der Rietstraße, der Radrennbahn, des Baseball-Platzes und des Goverbegbietes an der Nörd werden behutsam in das landschaftliche Konzept integriert. Bestehende Kleingartenanlagen werden teilweise neu geordnet im Sinne einer grün

Das Grüne Band der Gera-Aue setzt die hohe Gartenkultur der Stadt Gera fort und dient als moderner, eindrückvoller Freiraum im Zusamm Petersberg, dem Luisenpark und dem ega-Park als Kulisse für eine reich blühende Bundesgartenschau

Erlä

Landschaftsplanerisches Konzept

## 2. Rundgang

### Verfasser/in:

Greenbox Landschaftsarchitekten PartG  
 Hubertus Schäfer & Rudolf Tuczek  
 Graeffstraße 35  
 50823 Köln

### Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Eva Schiemann, Dipl.-Ing. Denis Shikalov, Dipl.-Ing. Masashi Nakamura, Hoda Rashidi-Nia

### Fachplaner:

Fachrichtung: Stadtplanung  
 Ercan Agirbas Friends  
 Architect ETH, Urban Planner  
 Crangerstraße 198  
 45891 Gelsenkirchen

### Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Frank Eitorf

### Leitidee des Verfassers

„Ein mäandrierendes Wegebund entlang des Geralsaufs verknüpft die verschiedenen Parkteile in Nord-Süd-Richtung. Der Besucher wird an den Parkeingängen von dem Weg in Empfang genommen und durch die Parklandschaft geführt. Wie Wasserläufe fließt das Wegesystem durch die Parklandschaft und spielt mit dem Flusslauf der Gera: mal begleitet der Weg den Flusslauf, mal schafft er Berührungspunkte mit dem Wasser oder stellt über Brücken eine Verbindung der Stadträume zu beiden Seiten des Flusses her. Dieses Wegesystem bildet zudem das Rückgrat für diverse Aufenthaltsbereiche, Spielflächen, Pflanzflächen, Möblierung und Einbauten, die sich an das mäandrierende Wegenetz angliedern. Querverbindungen in Ost-West-Richtung, welche sich an den städtischen Fluchten und der bestehenden Infrastruktur orientieren, vernetzen das grüne Freiraumband mit der umliegenden Stadtstruktur.“



Perspektive



## 2. Rundgang

Verfasser/in:

Stephan Lenzen

Klosterbergstraße 109

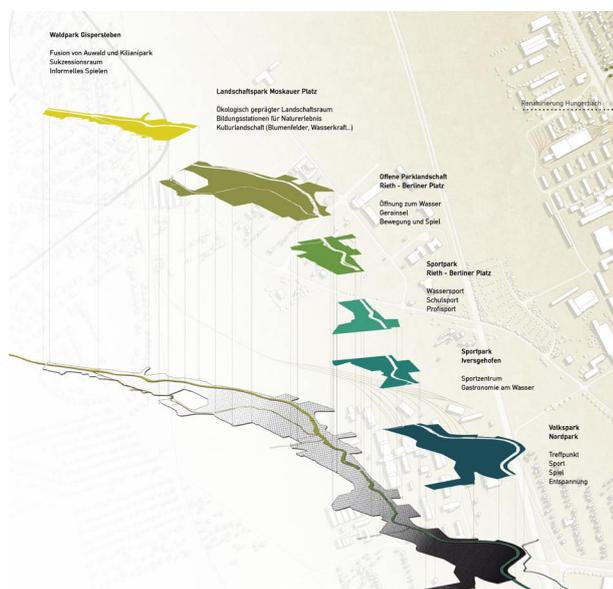
53177 Bonn

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

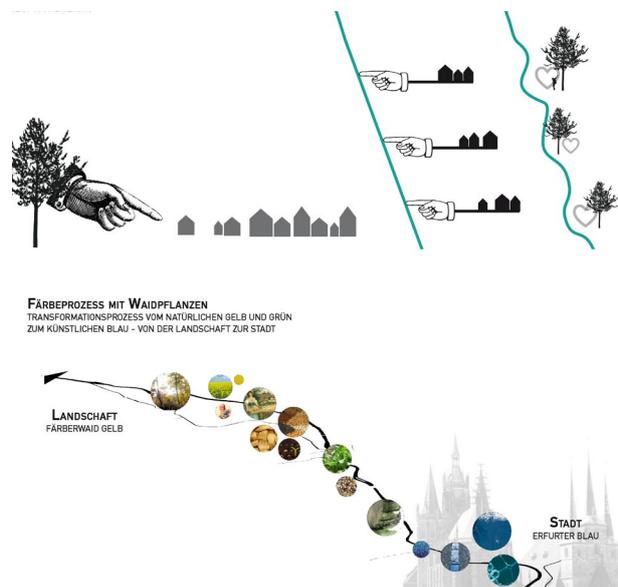
Ines Nunes, Maximilian Tampier,  
Stefan Möhler, Elisa Mendes

### Leitidee des Verfassers

„(...) dass der Schwerpunkt der Freiflächen auf dem Westufer liegt und große Abschnitte entlang der Siedlungsräume auf der Ostseite nur schmale Uferkorridore besitzen. Dieser Missstand wird durch die drei neuen Gerabögen gelindert, indem neue Flächen auf der Ostseite durch die Verlagerung des Flusses entstehen und zusammenhängende Flächen geschaffen werden. Dieser planerischen Intention liegt das räumliche Motiv der Neuen Nachbarschaften zwischen der Straße der Nationen und dem Nordpark zugrunde. Der Fluss wird nicht als Trennlinie betrachtet, sondern es werden beide Uferflächen additiv als eine gemeinsame „Grüne Mitte“ interpretiert und entsprechend im Dialog und Zusammenhang gestaltet. (...) Die Gera ist der Nervenstrang, die Freiflächen und Landschaftsräume das Rückenmark und die einzelnen Siedlungsabschnitte die Wirbel.“



Konzept





Landschaftsplanerisches Konzept

## 2. Rundgang

Verfasser/in:

Maik Böhmer  
 Marienburger Straße 28  
 10405 Berlin

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

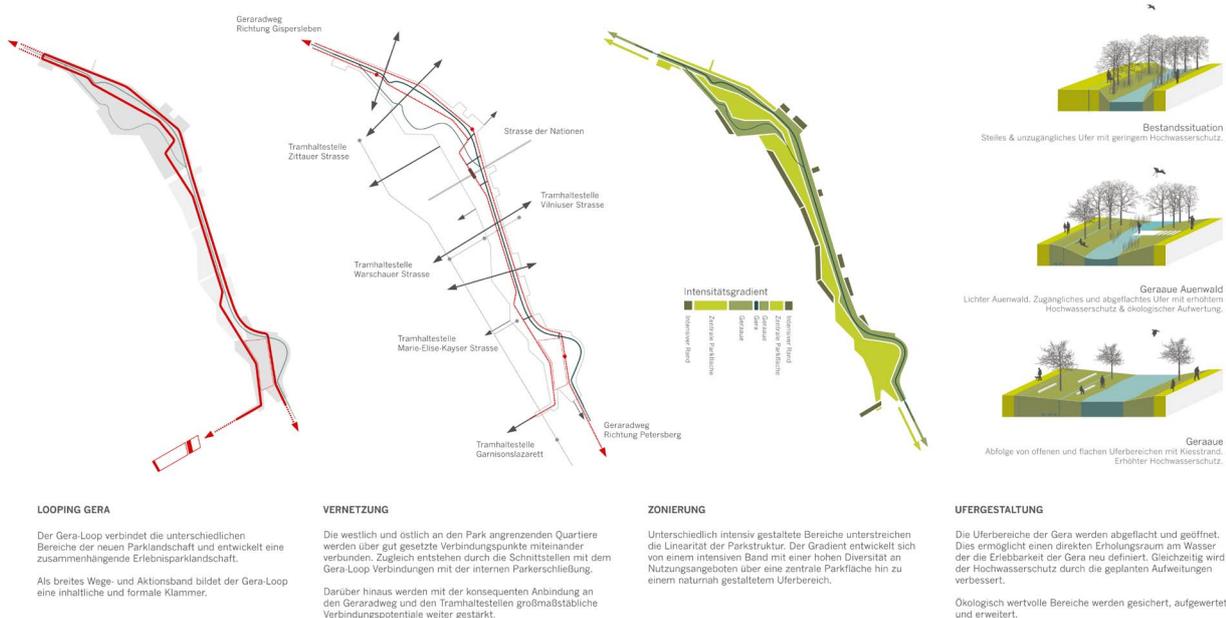
Fabian Karle, Mareen Leek, Erik Hansen

Fachplaner:

Fachrichtung: Stadtplaner  
 Oliver Bohrmann  
 Choriner Straße 55  
 10435 Berlin

### Leitidee des Verfassers

„Mit und entlang der Gera wird ein durchgängiges Band entwickelt, das die angrenzenden Stadtteile von Gispersleben im Norden mit der Altstadt im Süden verbindet. Eingebettet in eine wieder erkennbare Gesamtgestaltung, strukturiert dabei eine klare Zonierung die einzelnen Teilräume und sorgt so für eine spannungsvolle Abwechslung und die Zuordnung unterschiedlicher Nutzungsangebote. Die Ost-West-Querungen über die Gera zwischen den einzelnen Stadtteilen werden gestärkt und gut ablesbar in die Gesamtstruktur integriert. Diese Staffelung der Grünräume in Nord-Süd und Ost-West-Richtung wird konsequent für das gesamte Gebiet herausgearbeitet. Dies erleichtert die Aneignung und Nutzung der Teilräume, da die beabsichtigte Funktion klarer ablesbar ist.“



Konzept



Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

DANE Landschaftsarchitektur BDLA

Michael Dane

Schubertstraße 6

99423 Weimar

HEINISCH Landschaftsarchitekten

Thomas Heinisch

Schlossberg 4

99867 Gotha

Ulrich Boock

Freier Landschaftsarchitekt

Stadtrodaer Straße 60

07747 Jena

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Heiko Donath, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt,  
Florian Selle, Student,  
Johannes Christoph, Student

## Fachplaner:

Fachrichtung: Architektur

dreiegeneinen gbr architektur |  
urbane strategien | gestaltung

Bastian Sevilgen, Nikolas Savic,  
Maximilian Niggel

Anzengruberstraße 7

12043 Berlin

Fachrichtung: Ingenieurbau, Brückenplanung

Krebs und Kiefer Erfurt

Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH

Dr.-Ing. Hans-Gerd Lindlar

Am Seegraben 2

99099 Erfurt

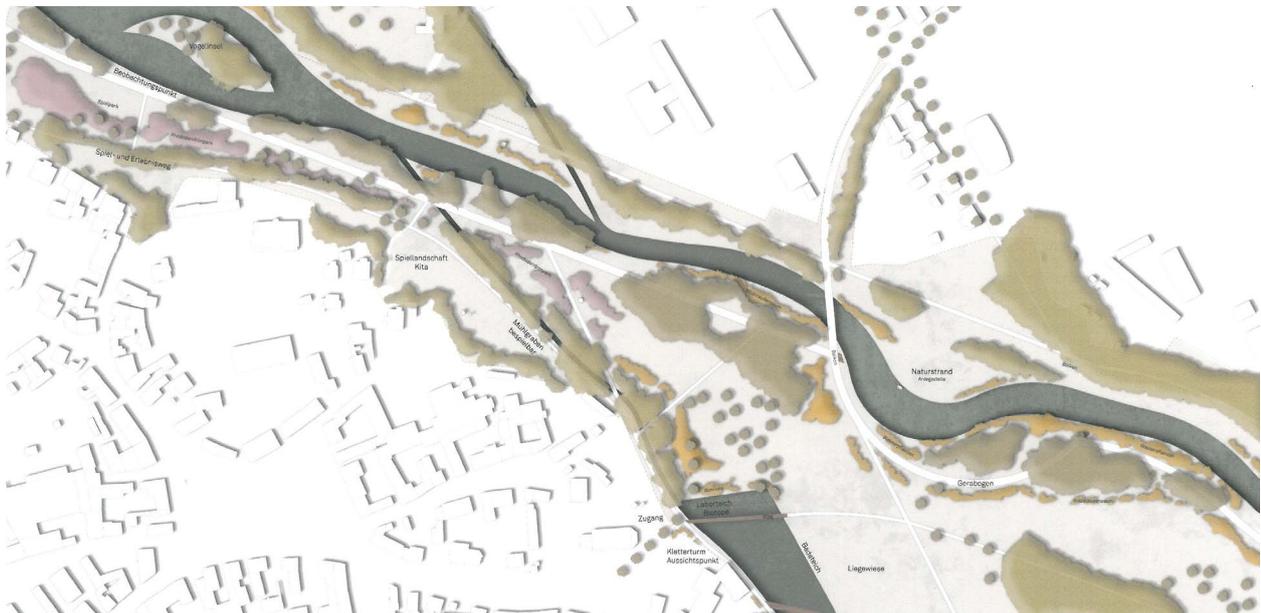
## Sonderfachleute:

Fachrichtung: Lichtplanung

Dipl.-Ing. Torsten Müller  
Freier Architekt / Lichtplaner

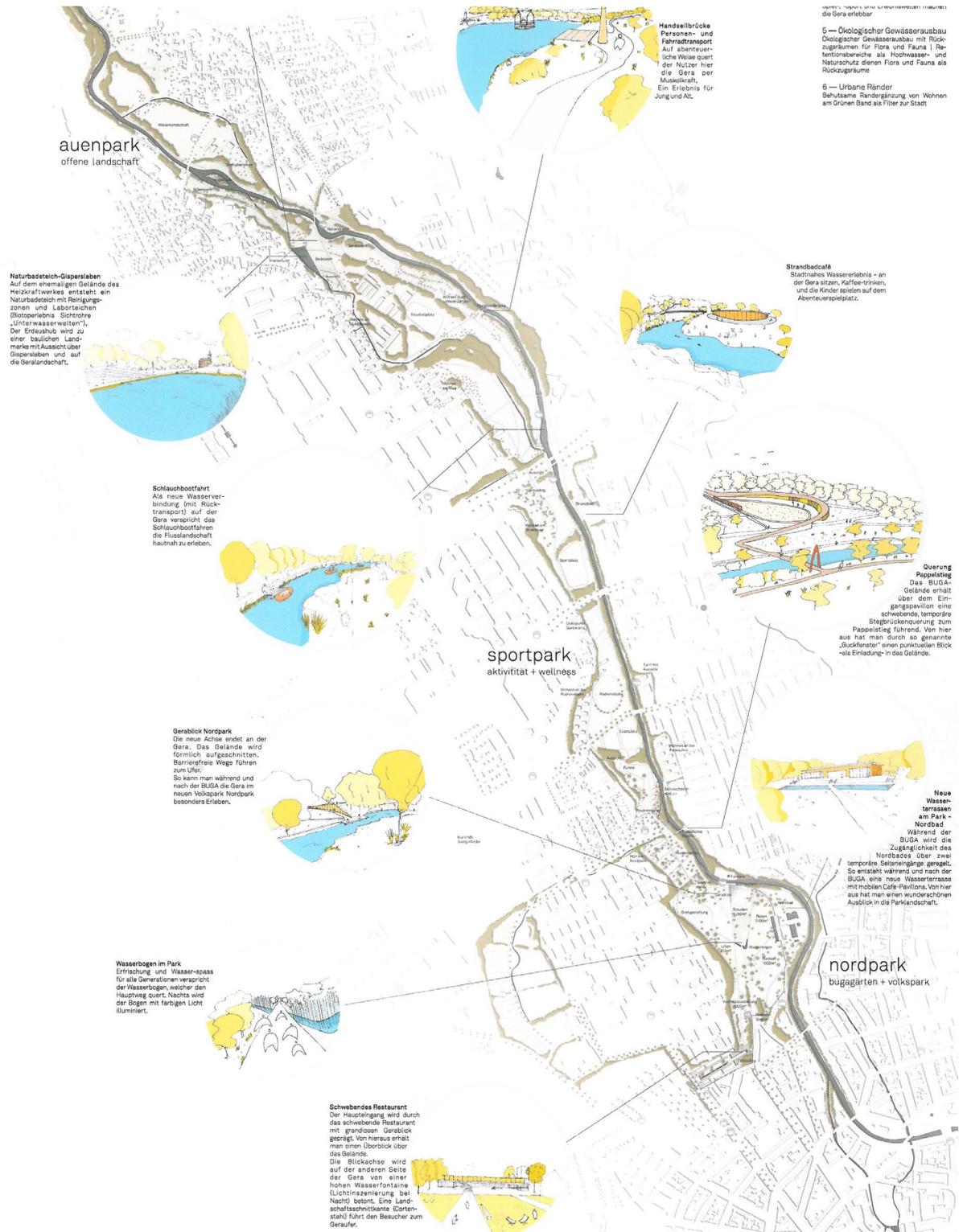
Burgplatz 2

99423 Weimar



Vertiefungsbereich Kilianipark

„Die Parklandschaft entlang der Gera wird als flussbegleitende, abwechslungsreiche Raumfolge gestaltet. Dem ausstattungsintensiven Nordpark folgen ein Sportareal und wohngebiets-spezifische Parklandschaften mit thematischen Kinderspielplätzen. Der Abschluss, der im Rahmen der BUGA gestalteten Parklandschaft, wird durch die Schwimmteichanlagen und den Kilianipark gesetzt. Der Kilianipark ist gleichzeitig Auftakt für weiterführende Radrouten entlang der Gera. Mit größer werdendem Abstand zur Innenstadt nimmt auch der Naturbezug zu.“



# 1. Rundgang

Verfasser/in:

club L94 Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Wegener

Dipl.-Ing. (FH) Frank Flor

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Homann

Dipl.-Ing. (FH) Götz Klose

Zechenstraße 11

51103 Köln

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Andrea Junges, Anna Christina Mäurer, Vera Pistkova, Heike Plagmann

Fachplaner:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer SRL / DASL

Huttenstraße 4

97072 Würzburg

## Leitidee des Verfassers

„Gegenwärtig reihen sich die Park- und Sporteinheiten zwischen dem dicht bebauten Stadtkern und der offenen Feldlandschaft im Norden mehr oder weniger dicht aneinander. Die Gera stellt bereits mit ihrem begleitenden Ufersaum ein starkes verbindendes Element in Nord-Süd-Richtung dar. Das ausgearbeitete Gestaltungskonzept sieht vor, die einzelnen Parkfragmente zu größeren, übergeordneten Parkeinheiten zusammenzulegen. Die Flächen werden erweitert und die einzelnen Themen der Bereiche und die vorgegebenen Identitäten stärker herausgearbeitet. Von Süd nach Nord ergeben sich so die teils bekannten, teils neu benannten Parkeinheiten: Nordpark, Sport- und Spielpark, Riethpark, Mühlenpark, Kilianipark und Feld- und Wiesenpark. Die Parkanlagen grenzen sich nicht gegeneinander ab. Sie laufen an ihren Rändern vielmehr ineinander über und bilden ein gesamtheitliches Parkband.“



Perspektive



Die Blütenfarben der Pflanzungen und Ansaiten bewegen sich je Parkeinheit innerhalb eines festgelegten Farbspektrums.

GARTEN ►► KULTUR ►► BLÜTE



Farbkonzept



Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

bgmr Landschaftsarchitekten

Dr. Carlo Becker

Prager Platz 6

10779 Berlin

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Antje Herrmann,  
Dipl.-Ing. Dirk Christiansen,  
Dipl.-Ing. Stefan Wiebersinsky,  
Dipl.-Ing. Martin Stokman

## Fachplaner:

Fachrichtung: Stadtplanung

Machleidt GmbH – Städtebau | Stadtplanung

Dipl.-Ing. Benjamin Wille

Leuschnerdamm 31

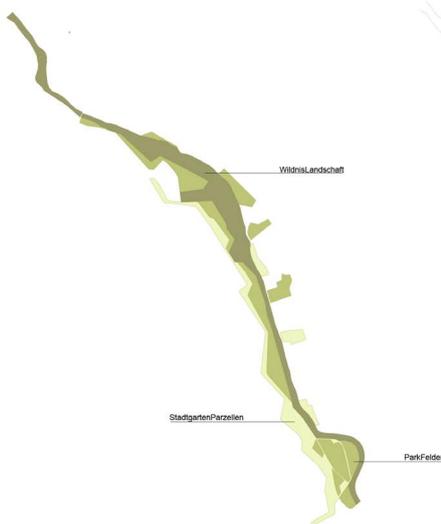
10999 Berlin

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

M. Sc. Ilja Haub

## Leitidee des Verfassers

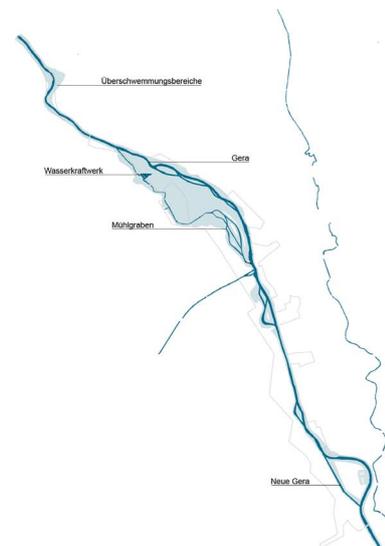
„Der vorliegende Beitrag skizziert die „Nördliche Geraaue“ als sequenziell erlebbaren Landschaftsraum der sein Selbstverständnis aus der Vermittlung vordergründig bestehender Gegensätze von StadtGarten- und Landschaftskultur herleitet. Ziel des Konzepts ist die Qualifizierung der bestehenden Freiraumpotenziale als aktive Landschaft in der Stadt. Ausgehend von den städtischen Rändern werden Parkbänder entwickelt, die zur Gera hin zunehmend extensiviert werden. Entlang der Siedlungsbereiche schafft ein Parkband mit Intensivnutzungen Interaktionsräume zur Stadt. (...) Zur Gera hin folgt ein Parkband mit großräumigen Sport- und Freiflächenangeboten in offenen Wiesenflächen. (...) Der Einflussbereich des Fließgewässers wird durch die Renaturierung der Uferbereiche von Gera und Mühlbach erweitert.“



Konzept Landschaftsbänder: StadtgartenParzellen / ParkFelder / WildnisLandschaft



Erschließung: Stadtweg / Auenpromenade / Geraradweg



Wassersensible Parklandschaft: Gera u. Mühlgraben / Neue Gera / Überschwemmungsbereiche



lan M 1-5.000

Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

Verfasser/in:

Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG

SLIK Architekten GmbH

Freyastrasse 20

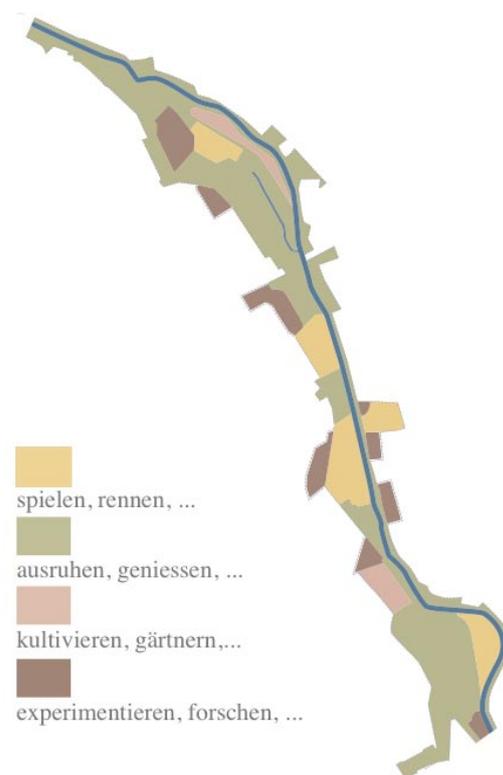
CH-8004 Zürich

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Fujan Fahmi, Janic Fotsch, Kai Eva Najand

## Leitidee des Verfassers

„Ausgehend von dem Ziel, einen zusammenhängenden Landschaftspark entlang des Wasserlaufs der Gera zu entwickeln, wird durch umfangreiche Baumpflanzungen die ursprüngliche Ausdehnung der Auenlandschaft sichtbar gemacht und der Zugang zum Fluss räumlich geöffnet. Im Wechsel von offenen Rasenflächen und hainartigen Parkbereichen verbinden sich die einzelnen Parkteile zu einem zusammenhängenden Volkspark - von der Altstadt bis nach Gipserleben. Mit zunehmender Distanz zum Flusslauf tritt das historisch bekannte Bild eines Landschaftsparks mit großräumigen Landschaftskammern und offenen Freiflächen in den Vordergrund. Ein feingliederiges, geschwungenes Wegenetz durchzieht den Park und eröffnet stimmungsvolle Perspektiven. (...) Zur BUGA Erfurt 2021 werden die räumlichen Strukturen des Landschaftsparks mit einem ‚Atlas der Gartenkultur‘ überlagert.“



Nutzungskonzept



# 1. Rundgang

Verfasser/in:

HAHN HERTLING VON HANTELMANN  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Dipl.-Ing. Inga Hahn  
Schönhauser Allee 8  
10119 Berlin

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. (Architektur) Elena Ferrari,  
Dipl.-Ing. Katja Schneider

Fachplaner:

Fachrichtung: Stadtplanung  
die raumplaner  
Dipl.-Ing. Sabine Slapa  
Alt-Moabit 62  
10555 Berlin

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Stefanie Burgstaller,  
B. Sc. Niklas Steinert

## Leitidee des Verfassers

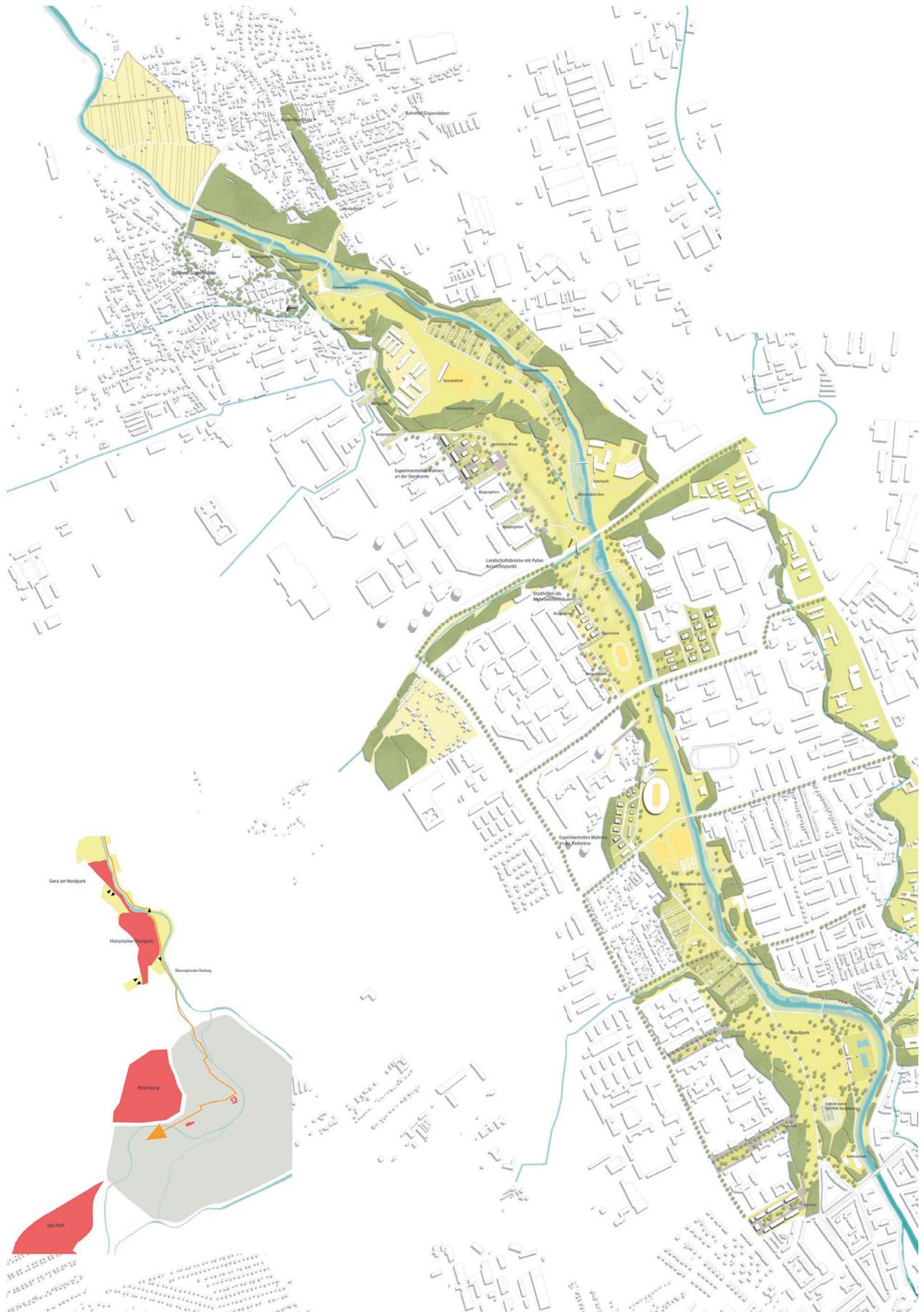
„Die Gera und die Geraue werden als weitläufiger Landschaftspark entwickelt mit zum Teil großen extensiven Wiesenbereichen und integrierten Sportorten. Weitläufigkeit heißt hier, dem Flussbett in seiner sowohl optischen als auch natürlichen Durchgängig- und Durchlässigkeit wieder Raum zu geben. Gemäß dem Motto ‚Die Kraft des Wassers‘ erobert sich die Gera die Aue zurück. Uferbereiche werden abgeflacht, der Bodenaushub entsprechend im Gelände modelliert. Die klassischen Elemente des Landschaftsparks wie Sichtachsen, eine starke Gehölzkante und vereinzelte akzentuierende Gehölzgruppen in der offenen Wiesenlandschaft prägen das Bild. Der Besucher durchläuft unterschiedliche Landschaftssegmente, von der extensiven Auenwiese, gerahmt von Gehölzkanten über die vorhandenen Parks wie Kiliani- und Nordpark.“



Einbindung



Schnittansicht: Modellierter Geraue



Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

Verfasser/in:

Hager Partner AG

Guido Hager, Patrick Altermatt, Pascal Posset

Bergstrasse 50

CH-8032 Zürich

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Heiko Schätzle, Karol Kruk, Lörinc Marton,  
Tim-Ole Michel, Holzer Kobler Architekturen,  
Zürich, Barbara Holzer, Tristan Kobler

## Leitidee des Verfassers

„Eine durchgängige Lichtung als räumlich offene Mitte ist das Ergebnis einer Summe von einzelnen, präzisen Eingriffen, die alle das gleiche Ziel verfolgen: Die Aue als durchgängiges Band mit ihrem Fluss wieder erlebbar zu machen. Die offenen Wiesen des zentralen Lichtungsthemas werden von einem landschaftlichen Gehölzrahmen begleitet, welcher die Gera-Wiesen zur Stadt hin begrenzt. An drei präzise definierten Stellen tritt die Stadt gleichsam als Stadtbalkone zwischen der durchgängigen Gehölzkulisse an die Aue mit ihrem Fluss heran. Hier konzentrieren sich verschiedene Freiraumnutzungen, die früher im Lichtungsraum der Aue angesiedelt wurden. Vor allem bieten sie Raum für hochwertige, am Park gelegene städtebauliche Nachverdichtungen. So wird der Landschaftsraum Teil der Stadt.“



Konzept



Vogelperspektive



Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

Verfasser/in:

Boaventura Afonso Landschaftsarchitekt  
Rua Mario Dionisio 2a  
1600-248 Lissabon, Portugal

Sonderfachleute:

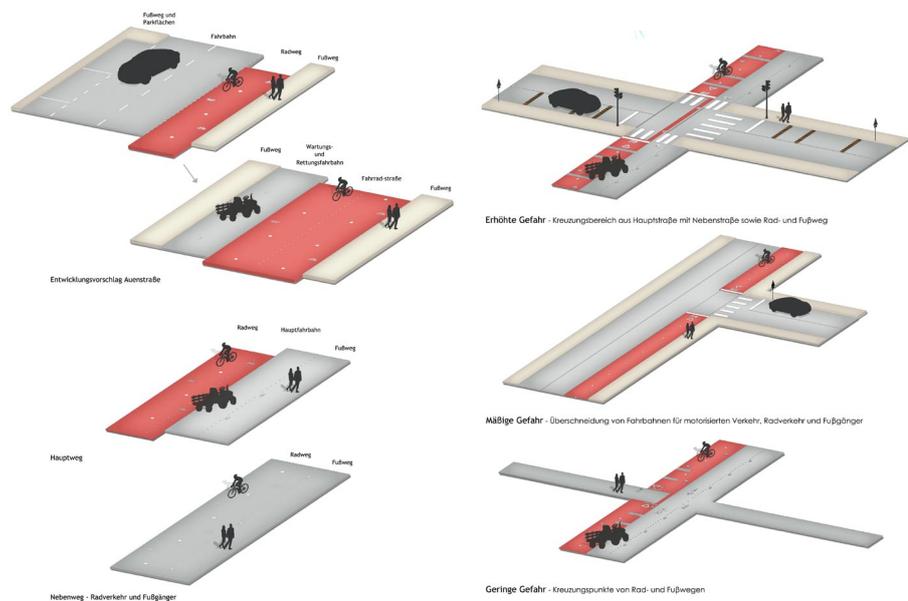
Bruno Rocha, Bauingenieurswesen  
Alexandre Nolasco, Bauingenieurswesen

Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Ines Loureiro, Landschaftsarchitektur  
Ana Fernandes, Architektur  
Beatriz Duarte, Landschaftsarchitektur  
Luisa Lehmann, Landschaftsarchitektur

## Leitidee des Verfassers

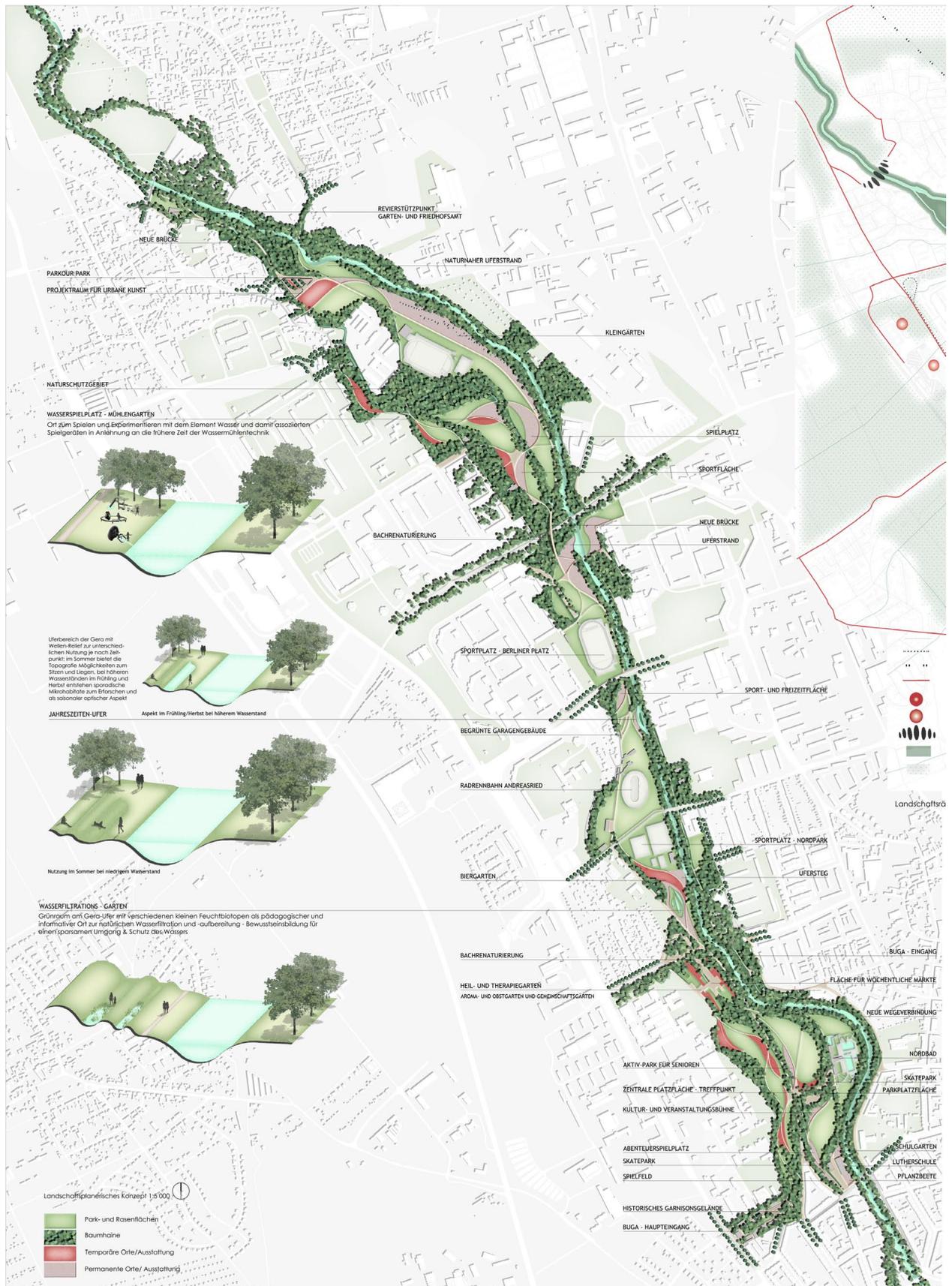
„Das Konzept geht aus dem direkten Bezug zur Gera und der somit begünstigten Lage hervor, welche das Projektgebiet zum Wasser hat. Dieses Element ermöglicht eine Verbindung und Einheit des gesamten Gebietes. Die Idee beruht weiterführend auf den natürlichen Lauf, den ein Fluss von seiner Quelle bis zur Mündung nimmt und dem damit verbundenen Gefühl des sich Treiben lassens – Gelassenheit, sich Tragen lassen, die Umgebung erleben.“



Typologie Verkehrsflächen  
und -kreuzungen



Entwurf Brücke Straße der Nationen



Landschaftsplanerisches Konzept

# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

PSL Landschaftsarchitekten Ziegenrucker.  
Kerl.

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Andrea Zie-  
genrucker

Ziegegasse 10

99084 Erfurt

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Dirk Wie-  
denstritt, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur  
Claudia Neustadt

## Verfasser/in:

Architekturbüro PAD Baum-Freytag-Leesch

Dipl.-Ing. Stadtplaner Olaf Baum

Graben 1

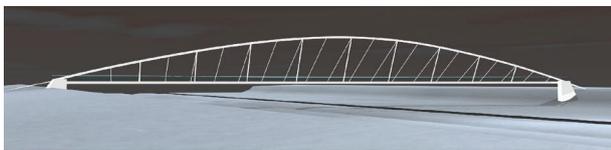
99423 Weimar

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Dipl.-Ing. Hochbauarchitekt Thomas Freytag  
(Beratung Brückenbauwerke), Dr.-Ing. Stadt-  
planer Matthias Leesch

## Leitidee des Verfassers

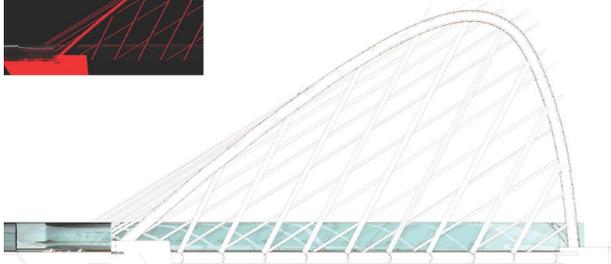
„Die nachhaltige Stadtentwicklung im Norden Erfurts erfolgt unter dem Thema „KLIMA-PARK Nördliche Gera-Aue – Feuer, Wasser, Erde, Luft. Grundlage dafür ist der Mensch in seinem Umgang mit den vier Elementen. Dieses Thema, entlehnt der Vier-Elemente-Lehre mit den Grundelementen („Essenzen“) Feuer, Wasser, Luft, Erde, bietet – auch für die Zeit der BUGA 2021 – ein nahezu unerschöpfliches Potential. Hier geht es um verschiedene Betrachtungsweisen. Ausgehend sowohl von den historischen Lehren (...) bis hin zur Entwicklung der modernen Natur- und Gesellschaftswissenschaften und deren Anwendung (...). Diese thematische Orientierung und die Wahl der Motive sind kein Rückfall in ein vorwissenschaftliches Zeitalter, sondern metaphorische und poetische Umschreibungen bzw. Interpretationen zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“.



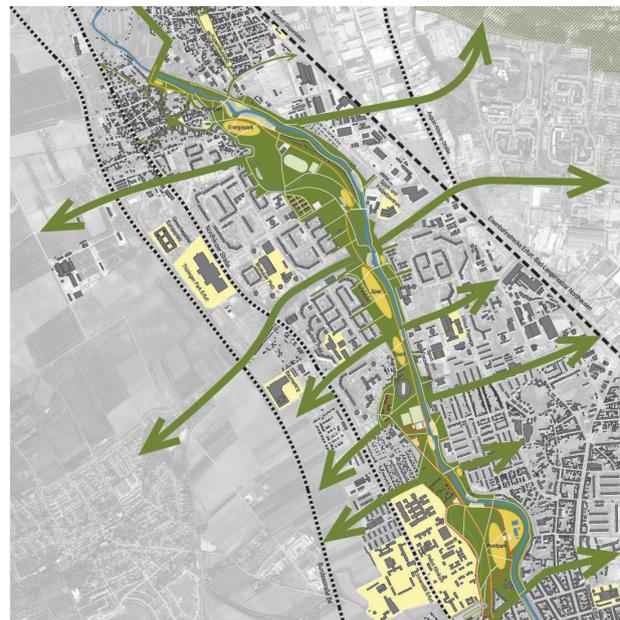
Die neue Fußgängerbrücke ist eine gebogene, asymmetrische Hängebrücke aus Stahlrohren und -seilen, die durch ihre formale Ausbildung ihrer Tragstruktur ein hohes Maß an Signifikanz erreicht und sowohl am Tag als auch bei Dunkelheit durch entsprechende Beleuchtung als Landmarke erkennbar ist.



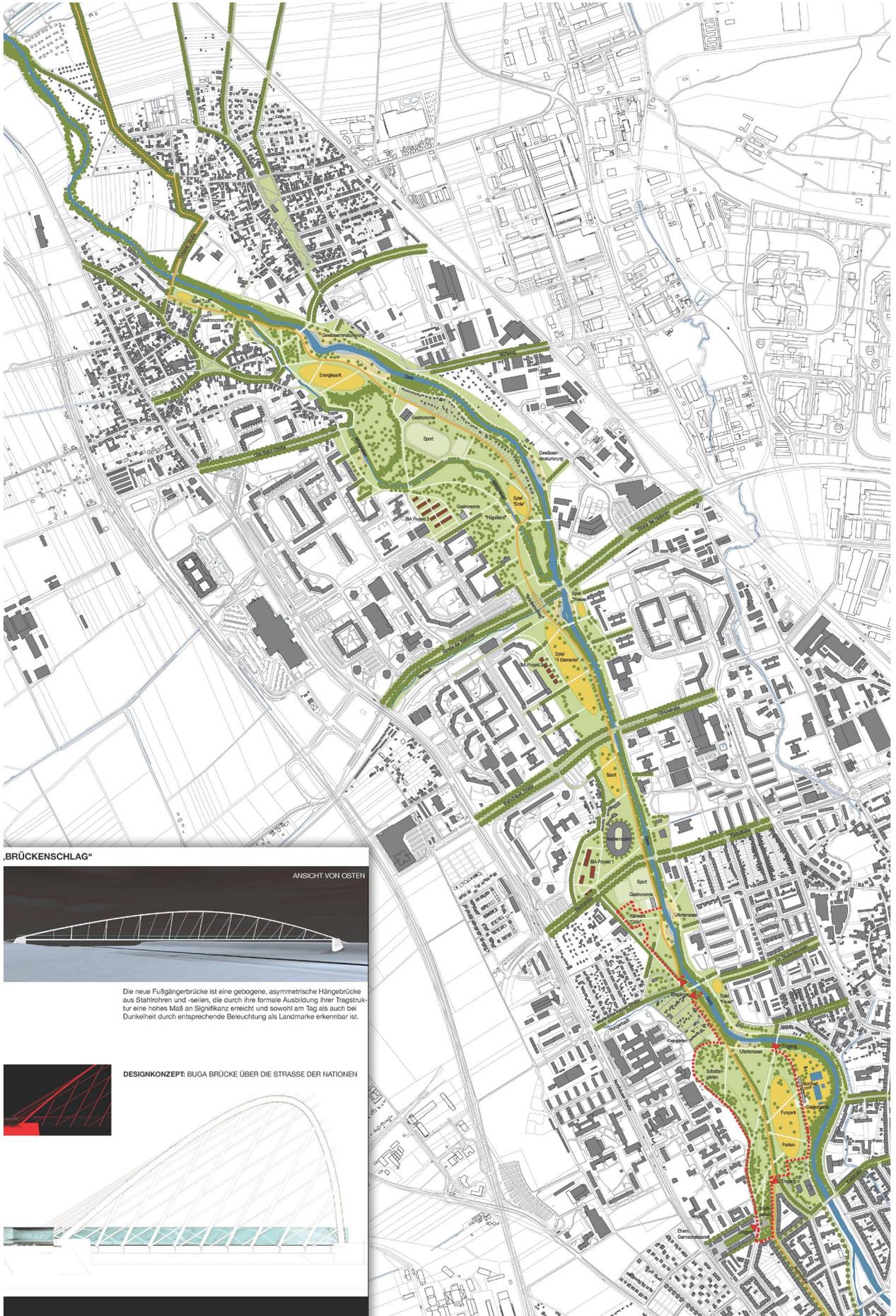
DESIGNKONZEPT: BUGA BRÜCKE ÜBER DIE STRASSE DER NATIONEN



Brücke über die Straße der Nationen



Übersichtsplan



**BRÜCKENSCHLAG\***

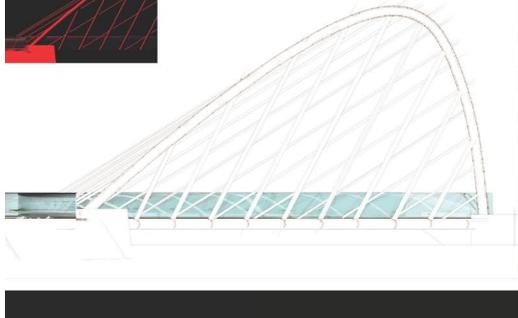


ANSICHT VON OSTEN

Die neue Fußgängerbrücke ist eine gebogene, asymmetrische Hängebrücke aus Stahlrohren und -seilen, die durch ihre formale Ausprägung ihrer Tragstruktur ein hohes Maß an Signifikanz erreicht und sowohl am Tag als auch bei Dunkelheit durch entsprechende Beleuchtung als Landmarke erkennbar ist.



DESIGNKONZEPT: BUGA BRÜCKE ÜBER DIE STRASSE DER NATIONEN



# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

HKK Landschaftsarchitektur GmbH  
 Johannes Cox  
 Voltastrasse 31  
 60486 Frankfurt am Main

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

Joos Küpers, Timea Baranyak, Martin Köth,  
 Flora Gyenes, Christian Siegert

## Fachplaner:

Fachrichtung: Architektur und Stadtplanung  
 Dreyses Architekten – Bürogemeinschaft ABS  
 D. W. Dreyses  
 Martin-May-Straße 7  
 60594 Frankfurt am Main

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

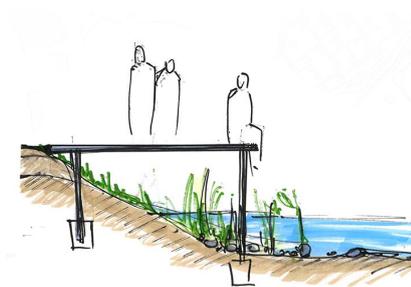
Micaela Lippert Vieira

## Sonderfachleute:

Drees & Sommer AG  
 Christian Krajci  
 Anger 66-73  
 99084 Erfurt

## Leitidee des Verfassers

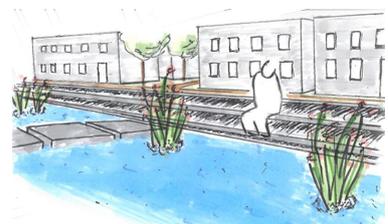
„Als übergeordneter Leitgedanke setzt sich der Wettbewerbsbeitrag zum Ziel, die Gera mit-samt ihren Wasserläufen als stadtbildbestimmendes Element wieder deutlich spür- und erlebbarer zu gestalten. Bereits vorhandene Bachläufe werden renaturiert, wieder geöffnet und als verknüpfendes Element in die Gesamtgestaltung einbezogen. Neue Flussarme, Mäander, Inseln, Flussquerungen durch Trittsteine und Brückenbauwerke sowie Blickachsen durch behutsame Gehölzrückschnitte unterstützen diese Zielsetzung.“



Aussichtsplattform am Fluss



Sitzstufen als Teil der Ufergestaltung



Erlebnispunkte am Wasser / Perspektiven



# 1. Rundgang

## Verfasser/in:

plandrei Landschaftsarchitektur GmbH

Dipl.-Ing. Stefan Dittrich,  
Dipl.-Ing. Matthias Luz

Hochheimer Straße 58

99094 Erfurt

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

B. Eng. Philipp Facius,  
B. Eng. Josephine Möbius

## Fachplaner:

Fachrichtung: Architektur und Stadtplanung

Kister scheithauer gross Architekten und  
Stadtplaner GmbH

Prof. Johannes Kister

Nikolaistraße 47

04109 Leipzig

## Mitarbeiter/in der Verfasser/in:

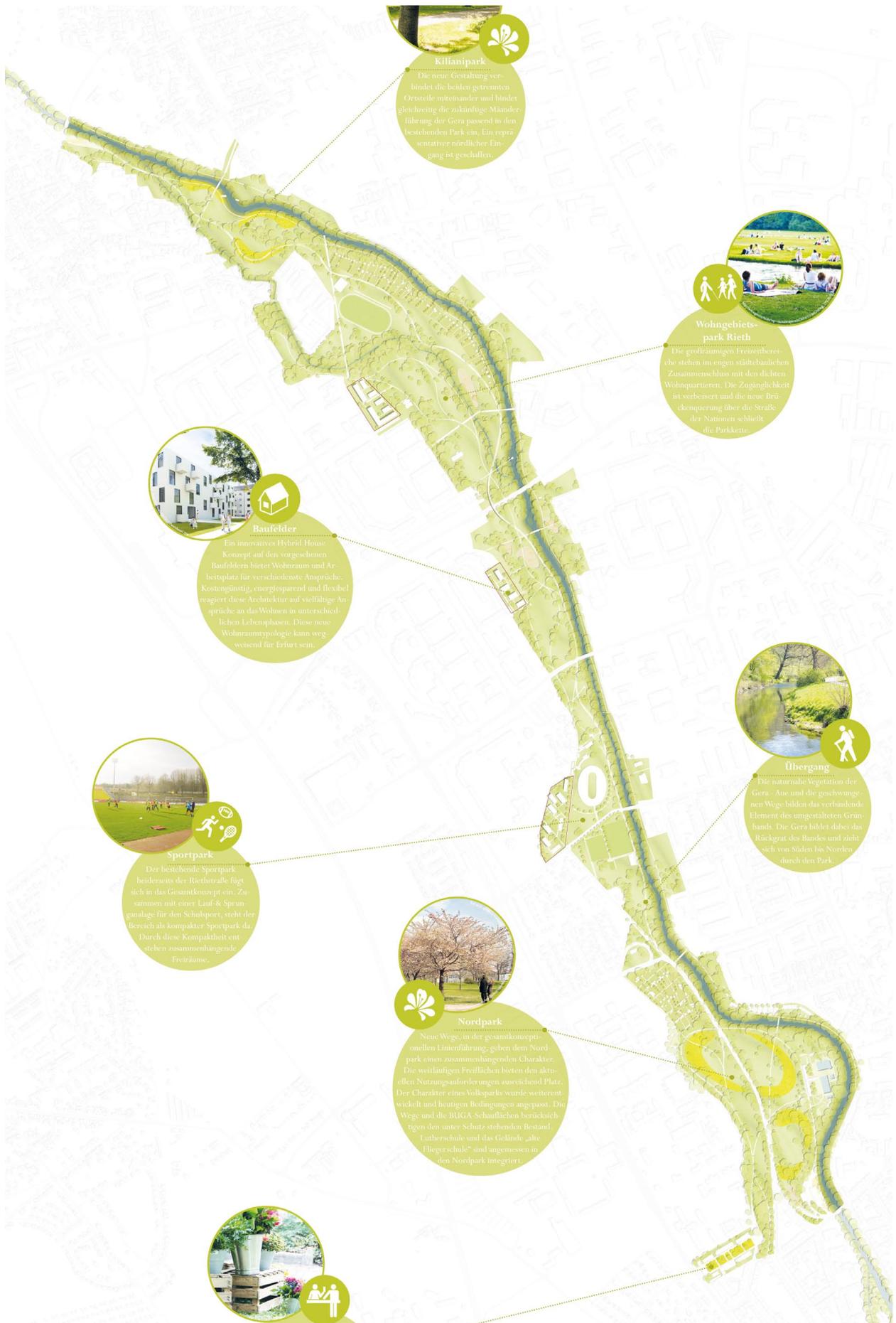
M. Sc. Sandra Czubinzki-Nitz

## Leitidee des Verfassers

„Die Gera ist als Fluss nicht nur bildprägend für Erfurt, sondern auch verbindendes Element der Grünzüge in der gesamten Stadt. Grundlegendes Gestaltungsmittel des Entwurfs ist die fließende, mäandrierende Form der Gera in Kombination mit den linearen Verbindungsachsen der umliegenden Stadtgebiete. Durch die starke Verflechtung von Stadt und Grün werden speziell die angrenzenden Plattenbauviertel deutlich aufgewertet. Die entstehende Wegestruktur ermöglicht es, den großzügigen Freiraum aus den Stadtteilen schnell zu erreichen. Eine naturnahe und extensive Gestaltung des Grünraums bildet zusammen mit der Gera, die grüne Lunge zwischen den angrenzenden Stadtteilen. Unter Beachtung der Bestandsituation ist es gelungen, dem grünen Band „nördliche Gera-Aue“ eine einheitliche Charakteristik zu verleihen.“



Konzept



Landschaftsplanerisches Konzept



## Impressum



## Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

## Redaktion

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung  
Löberstraße 34  
99096 Erfurt

Tel.: 0361 655-3901  
Fax: 0361 655-3909

## Verfasser

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH  
Bergholter/Ettinger-Brinckmann  
Hessenallee 2  
34130 Kassel

Tel.: 0561 70775-0  
Fax: 0561 70775-23  
[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)

## Fotos/Abbildungen

Wettbewerbsteilnehmer

## Karten

Amt für Geoinformation und Bodenordnung

2015

